



Waterslide Simplon
 12. August Party in der Putztola (ab 19.00 Uhr)
 13. August Waterslide Contest
 PS: Besuche uns auf Facebook!
 www.simplon.ch • info@simplon.ch • 027 979 10 10

RZ

Rhone Zeitung



MARIO
 green-garden.ch

Nr. 30 – Donnerstag, 4. August 2016 | Telefon 027 948 30 10 | www.1815.ch | Auflage 39 852 Ex.



belalp.ch
SOMMERSTECHFEST
 7. August 2016, Chiematte, Belalp
 Freundlich lädt ein:
 OK Rindviehversicherung Birgisch



Der Aufstieg als Ziel

Naters Der FC Oberwallis Naters startet ambitioniert in die neue Saison. Das mittelfristige Ziel: der Aufstieg in die 1. Liga Promotion. Präsident Hans Ritz erklärt, warum der Aufstieg derart wichtig ist, und kritisiert gleichwohl die Rolle des FC Visp und des FC Brig-Glis in der FC Oberwallis AG. **Seiten 20/21**

BRIG-GLIS

Sonntagsverkäufe

Während des Eidg. Jodlerfests 2017 wird es vermutlich keinen Sonntagsverkauf geben, zum Ärger des Gewerbes. **Seite 3**

REGION

Sehtest für Permis

Nicht mehr alle Optiker dürfen den Sehtest für das Lehrpermis durchführen. Das hat Konsequenzen. **Seite 4**

GOMS

«Zu viel vorgefallen»

Der Reckinger Gemeindepräsident wird sicher nicht Gemeinderat der neuen Gemeinde Goms. Die Gründe von Norbert Carlen auf **Seite 8**

FRONTAL



Deutschland-Kenner

SRF-Korrespondent Adrian Arnold spricht über die Gewalttaten der letzten Wochen in Deutschland. **Seiten 14/15**

DER BISCHOFSMORD

FREILICHTSPEKTAKEL IN NIEDERGESTELN
 September 2016

INFOS & TICKETS AUCH ÜBER ONLINE SYSTEM
 WWW.BISCHOFSMORD.CH

VORVERKAUFSTELLEN
 WKB FILIALEN NATERS, BRIG, VISP, RARON, GAMPEL, SUSTEN

GROSSTIERPRAXIS
 FURRER

**Neueröffnung Grosstierpraxis
 Furrer in Gampel**

med. vet. Sara Furrer
 Dorfplatz 6
 3945 Gampel

Telefon: 079 550 23 32
 E-Mail: sara.furrer@grosstierpraxis-furrer.ch
 Web: www.grosstierpraxis-furrer.ch



Baugesuche
Auf dem Gemeindebüro liegen nachfolgende Baugesuche während der üblichen Öffnungszeiten zur öffentlichen Einsichtnahme auf:

Gesuchsteller: Erben-gemeinschaft Peter Steffen, vertr. durch Rolf Greiner, Alter Kehr 19, 3952 Susten
Grundstückeigentümer: Erben-gemeinschaft Peter und Ida Steffen, vertr. durch Rolf Greiner, Alter Kehr 19, 3952 Susten
Bauvorhaben: Abbruch ehemaliges Restaurant Buffet
Bauparzellen: Parzelle Nr. 71, Plan Nr. 1
Ortsbezeichnung in Susten, im Orte genannt «Suste»
Nutzungszone: Kernzone
Koordinaten: 615 701/128 925

Gesuchsteller: Alain Nater und Alexandra Brigger, Galdinen 10, 3953 Leuk-Stadt
Grundstückeigentümer: Alain Nater, Galdinen 10, 3953 Leuk-Stadt
Planverfasser: Gervas Heinzmann, 3970 Salgesch
Bauvorhaben: Neubau Einfamilienhaus als Erstwohnung
Bauparzellen: Parzelle Nr. 7697, Plan Nr. 47
Ortsbezeichnung in Leuk-Stadt, im Orte genannt «Mutterloch»
Nutzungszone: Wohnzone W2 – 2. Erschliessungsetappe
Koordinaten: 614 460/129 785

Gesuchsteller: Heiner Schwandt,

Schulhausstrasse 5, 3953 Leuk-Stadt
Grundstückeigentümer: Heiner Schwandt, Schulhausstrasse 5, 3953 Leuk-Stadt
Planverfasser: Architekturbüro Erwin Steiner, 3956 Guttet-Feschel
Bauvorhaben: Neubedachung, Fassaden- und Balkonsanierung, Abbruch und Neubau Balkone
Bauparzellen: Parzelle Nr. 1719, Plan Nr. 32
Ortsbezeichnung in Leuk-Stadt, im Orte genannt «Tschablen»
Nutzungszone: Altstadtzone
Koordinaten: 615 082/129 638

Gesuchsteller: Gemeinde Leuk, Sustenstrasse 3, 3952 Susten
Grundstückeigentümer: Staat Wallis, 1950 Sitten
Planverfasser: Imahorn Landschaftsarchitektur, 3904 Naters
Bauvorhaben: Gestaltung Kreisell Roschetten
Bauparzellen: Parzelle Nr. 294, Plan Nr. 4
Ortsbezeichnung: in Susten, im Orte genannt «Kantonsstrasse»
Nutzungszone: Verkehr
Koordinaten: 616 372/128 615

Allfällige Einsprachen und Rechtsver-wahrung sind innert 30 Tagen nach Erscheinen im Amtsblatt schriftlich und in drei Exemplaren an die Gemein-deverwaltung Leuk, Sustenstrasse 3, 3952 Susten, zu richten.

GEMEINDE LEUK

RESTAURANT TSCHUGGEN

Blatten b. Naters



Diverse Bratwürste vom Grill mit Zwiebel-sauce und Pommes frites

- Bring deine Freundin: ihre ¼-Wurst ist gratis
- Bring deine Frau: ihre ½-Wurst ist gratis
- Bring beide: beide Würste sind gratis

«En Güete»

Iss im Restaurant Tschuggen – dann überleben wir beide



Ab dem 9. August übergebe ich mein Coiffeurgeschäft an Bettina Werlen.

Für das langjährige Vertrauen möch-ten wir uns bei unserer Kundschaft ganz herzlich bedanken.

Wir wünschen Bettina und Nicole viel Erfolg!

Ihr Haarschopf-Team
Caroline Ritz und
Susanne Imoberdorf

An- und Verkauf

Gold- und Silbermünzen
Medaillen, Banknoten,
Altgold, Schmuck, Uhren
zum Tageskurs.

**Münzenstube
Thun**

Ladenöffnungszeiten:
Mo – Fr 9.00 – 12.00 Uhr
13.30 – 17.45 Uhr
Sa 8.00 – 16.00 Uhr

Werner Kummer +
Martin Ambühl
Ob. Hauptgasse 61
3600 Thun
Tel. 033 222 87 44

KENZELMANN
IMMOBILIEN
027 923 33 33
www.kenzelmann.ch

AUTO STEG
OCCASIONEN UND EXPORT
An- und Verkauf von Autos
076 445 33 31
www.autosteg.ch | info@autosteg.ch

NOTFALLDIENST (SA/SO)

NOTFALL

Schwere Notfälle **144**

Medizinischer Rat **0900 144 033**

ÄRZTE

Brig-Glis / Naters / Östlich Raron
0900 144 033

Grächen / St. Niklaus / Stalden
0900 144 033

Goms
Dr. Imsand **027 973 23 23**

Leuk / Raron
0900 144 033

Saastal
Dr. Müller **027 957 11 55**

Visp
0900 144 033

Zermatt
Dr. Bieler/Dr. Cristiano **027 967 44 77**

APOTHEKEN

Apothekennotruf
0900 558 143
(ab Festnetz Fr. 0.50/Anruf und Fr. 1.–/Min)

Brig-Glis / Naters / Visp
0848 39 39 39

Goms
Dr. Imhof **027 971 29 94**

Zermatt
Sun Store **058 878 60 10**

WEITERE NUMMERN

Zahnärzte Oberwalliser Notfall
027 924 15 88

Tierarzt Dr. Wintermantel, Stalden
027 952 11 30

Tierarzt (Region Goms)
Dr. Kull, Ernen **027 971 40 44**

BESTATTUNGSINSTITUTE

Andenmatten & Lambrigger
Naters **027 922 45 45**
Visp **027 946 25 25**

Philibert Zurbruggen AG
Gamsen **027 923 99 88**
Naters **027 923 50 30**

Bruno Horvath
Zermatt **027 967 51 61**

Bernhard Weissen
Raron **027 934 15 15**
Susten **027 473 44 44**

IMPRESSUM

Verlag alpmidia AG
Pomonastrasse 12, 3930 Visp
www.1815.ch
info@rz-online.ch

Redaktion/Werbung/Sekretariat
Telefon 027 948 30 10
Fax 027 948 30 31
Abo/Jahr Schweiz: Fr. 90.–/exkl. MwSt.
19. Jahrgang

Auflage beglaubigt (WEMF)
39 852 Exemplare (Basis 15)



www.fahrschule-oberwallis.ch
Tel. 079 799 99 00



Erfülle Deinen Traum,
werde Busfahrer/in...

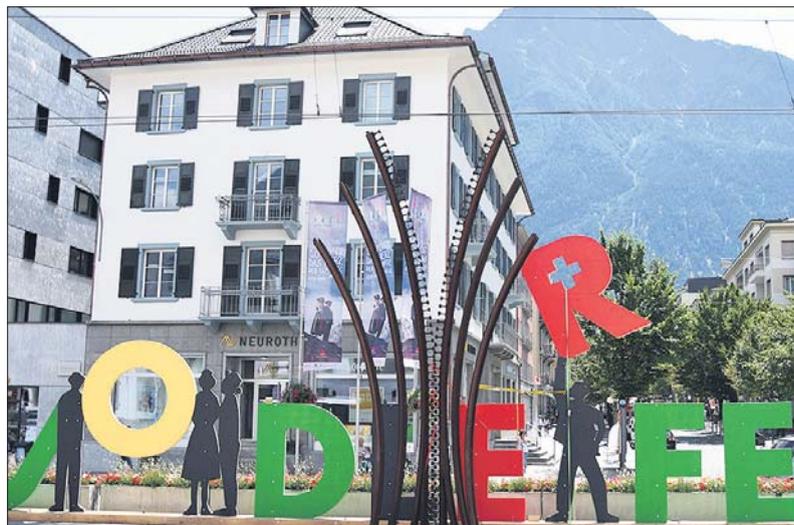
Kein Sonntagsverkauf am Jodlerfest?

Brig-Glis Wenn 2017 Tausende Jodlerfreunde nach Brig pilgern, werden sie sehr wahrscheinlich am Fest-Sonntag vor geschlossenen Geschäften stehen. Es bleibt nur eine Option.

Zum Eidgenössischen Jodlerfest im kommenden Jahr werden rund 150 000 Besucherinnen und Besucher erwartet. Klar, dass man in Brig-Glis darum auch am Fest-Sonntag gerne die Geschäfte öffnen würde. Doch die aktuelle Gesetzeslage verhindert dies.

Nur ein Sonntagsverkauf pro Jahr

Nach dem geltenden Gesetz über die Ladenöffnungszeiten dürfen die Gemeinden pro Jahr nur einen Sonntagsverkauf pro Jahr bewilligen. Traditionell findet dieser in der Vorweihnachtszeit statt. «Wenn wir am Sonntag des Eidgenössischen Jodlerfestes die Geschäfte öffnen wollen, so müssten wir also den Sonntagsverkauf im Advent «opfern», sagt Alain Guntern, Präsident des Gewerbevereins Brig-Glis. «Wir befinden uns also in einer Art Zwickmühle, denn beide Sonntage sind für das Gewerbe von grosser Bedeutung.» Für Guntern geht es in der Angelegenheit nicht nur darum, die Umsätze des Gewerbes anzukurbeln. «Es geht auch um Gastfreundschaft», sagt er. Es werden viele Menschen nach Brig



Im Moment sieht es schlecht für offene Geschäfte am Sonntag des Jodlerfestes aus.

kommen und der eine oder andere hat sicher etwas vergessen. Offene Geschäfte wären auch ein Zeichen dafür, dass Brig die Jodlerfreunde herzlich willkommen heisst.»

Gesetzesänderung kommt zu spät

Eine Lösung für das Brigier Dilemma hätte aus Sitten kommen können. Im vergangenen Jahr hatte der Grosse Rat einem Vorstoss zugestimmt, der es den Gemeinden ermöglicht, vier Sonntagsverkäufe im Jahr zu erlauben. «Das Gewerbe wird sehr davon profitieren», sagt CVPO-Fraktionschef Philipp Matthias Bregy, Mitinitiant der entsprechenden Motion. «Schon während des Eidgenössischen Schützenfestes in Visp stand das Gewerbe vor dem gleichen

Dilemma. Daher ist es wichtig, dass wir das Gesetz zu den Ladenöffnungszeiten flexibler gestalten.» Den Brigern wird diese Gesetzesänderung für das Eidgenössische Jodlerfest allerdings nicht helfen, denn zeitlich wird es nicht reichen, das geänderte Gesetz bis zum Jodlerfest in Kraft zu setzen. «Ein Vorentwurf der Gesetzesrevision samt Bericht ist auf Stufe unserer Dienststelle erarbeitet worden. Dieser wird demnächst vom Staatsrat begutachtet. Danach soll, falls der Staatsrat diesen Vorentwurf gutheisst, das Vernehmlassungsverfahren eingeleitet werden», sagt Peter Kalbermatten, Chef der Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit. «Das Vernehmlassungsverfahren sollte dann spätestens bis Ende Oktober 2016 eröff-

net werden.» Danach muss sich nochmals der Grosse Rat mit dem Thema befassen. «Den frühestmöglichen Termin für eine Inkraftsetzung sehe ich daher erst im letzten Trimester 2017», sagt Kalbermatten. Für die Brigier käme das also zu spät. Allerdings könnte das Prozedere noch deutlich länger gehen. Denn sowohl die Gewerkschaft Unia wie auch die Syna spielen mit dem Gedanken, das Referendum zu ergreifen, sollte das Parlament vier Sonntagsverkäufen pro Jahr zustimmen. Als «Blödsinn» bezeichnet Unia-Oberwallis-Sekretär German Eyer das Vorhaben, man sei «massiv» dagegen. Johann Tscherrig von der Syna erklärte, man sei dabei, Lösungen zu diskutieren. «Mit zwei Sonntagsverkäufen pro Jahr könnten wir eventuell leben», so Tscherrig. «Sollte sich jedoch keine zufriedenstellende Lösung im Sinne der Arbeitnehmer finden lassen, werden wir vermutlich das Referendum ergreifen.»

Spezialbewilligung als Option?

Ob der Gewerbeverein von Brig-Glis den Sonntagsverkauf im kommenden Jahr auf den Sonntag des Jodlerfestes verlegt, steht derzeit noch nicht fest. «Wir werden im August entscheiden, wie wir mit der Situation umgehen wollen», sagt Alain Guntern. «Da wir sicher nur einen gesetzlichen Sonntagsverkauf bewilligen können, werden wir auch prüfen, ob wir von der Regierung eine Spezialbewilligung erhalten können.»

Martin Meul/Katrin Biderbost

DER RZ-STANDPUNKT: Walter Bellwald Chefredaktor



WIR SCHAFFEN DAS!

Die Meldungen stimmen traurig und nachdenklich: Am französischen Nationalfeiertag steuert ein Attentäter auf der Promenade des Anglais in Nizza einen Lastwagen in die Menschenmenge. 84 Menschen werden dabei getötet. Vor zwei Wochen verletzt ein 17 Jahre alter Flüchtling bei einem Angriff in einem

Regionalzug bei Würzburg fünf Menschen mit einer Axt und einem Messer schwer. Anschliessend wird er von Polizisten erschossen.

Bei einem Amoklauf im Olympia-Einkaufszentrum in München werden neun Menschen getötet. Weitere Personen werden zum Teil schwer verletzt.

In Ansbach zündet ein Selbstmordattentäter bei einem Musikfestival eine Nagelbombe und kommt dabei ums Leben. Nur mit viel Glück sind keine weiteren Opfer zu beklagen.

Gleichentags tötet ein 21-jähriger Asylbewerber in Reutlingen eine Frau mit einem Hackmesser. Zwei weitere Personen kommen mit Verletzungen davon.

Einer, der direkt vor Ort von den Anschlägen berichtet hat, ist Fernsehjournalist Adrian Arnold. Der Brigier arbeitet seit zwei Jahren als SRF-Korrespondent in Deutschland. Im Frontalinterview (s. Seiten 14 und 15) sagt Arnold, wie er über die Angriffe denkt, spricht über die politische Flüchtlingsdebatte und warum er Grossveranstaltungen mit seiner Familie meidet.

Dass die Attentate mittlerweile fast unweigerlich mit der Flüchtlingspolitik in Verbindung gebracht werden, ist eine Sache. Dass wir uns aber an diese Form der Gewalt gewöhnen müssen, eine andere. Auch wenn Nizza, Ansbach, Reutlingen, Würzburg oder München noch so weit

weg zu sein scheinen – die Mobilität und globalisierte Welt sprechen eine andere Sprache. Was in unseren Nachbarländern momentan abgeht, passiert quasi vor unserer Haustür.

Auch wenn wir bei all diesen Hiobsbotschaften das Gefühl haben, dass die Welt schlechter geworden ist und keiner mehr die Lage so richtig im Griff hat, ist das nur die halbe Wahrheit.

Denn es gibt doch einige Lichtblicke, die uns zumindest Hoffnung machen sollten: Viele Flüchtlinge wollen sich integrieren und die Politik will in mehr Sicherheit investieren. Oder um es mit den Worten von Bundeskanzlerin Angela Merkel zu sagen: «Wir schaffen das!»



Derzeit läuft der 7. Spendenmarathon.

Jens Blatter ist unterwegs

Region/Spainien Jens Blatter und sein Team fahren diese Tage durch Europa, um Geld für einen guten Zweck zu sammeln. Mitte August treffen die Velofahrer in Saas-Fee ein.

Seit vergangenem Sonntag läuft der 7. Spendenmarathon von Jens Blatter. Blatter und seine 81 Teamkollegen fahren dabei dieses Jahr rund 2300 Kilometer von Afrika in die Walliser Alpen. Die erste Etappe führte die Velofahrer nach Marokko, wo sie einen Rundkurs fuhren. Danach brachte die Fähre das Team nach Südspanien, von wo es nun stetig Richtung Gletscherdorf geht. Im Schnitt legen die Fahrer pro Tag rund 160 Kilometer zurück. «Wir sind mit dem Verlauf der bisherigen Etappen, trotz kleinerer Probleme, sehr zufrieden», sagt Jens Blatter. «Teilweise machen uns die hohen Temperaturen und technische Defekte zu schaffen, dank der grossen Leistungen unserer Begleiter sind wir aber auf Kurs.» Das Geld, das die Teilnehmer des Spendenmarathons sammeln, kommt einem Schulprojekt in Südafrika zugute. Spannend wird für die Fahrer vor allem die zweite Woche des Spendenmarathons, wenn mit Mont Ventoux und Alpe d'Huez bekannte Tour-de-France-Pässe auf dem Programm stehen. Die letzte Etappe wird am 14. August von Chamonix nach Saas-Fee führen. **mm**

Der Sehtest fürs Lehrpermis kann nicht mehr überall gemacht werden

Region Die Vorschriften für die Durchführung von Sehtests für das Lehrpermis wurden geändert. Die Konsequenzen spüren sowohl die Optiker wie auch die künftigen Neuliker.

Wer ein Lehrpermis beantragen will, der muss seine Sehleistung überprüfen lassen. Bis vor einem Monat konnte man diesen Test bei jedem Optiker machen lassen. Seit dem 1. Juli jedoch gelten neue Richtlinien. Wichtigste Änderung: Nicht mehr jeder Optiker darf den Test für das Lehrpermis durchführen. In den neuen Weisungen der Dienststelle für Strassenverkehr und Schifffahrt heisst es nun nämlich: «Der Gesuchsteller muss sein Sehvermögen bei einem in der Schweiz tätigen diplomierten Optiker überprüfen lassen.» Als diplomierter Optiker gilt man, wenn man einen Abschluss der Fach- oder Fachhochschule in Augenoptik hat. Dies ist jedoch nicht bei allen Optikern, die ein Geschäft betreiben, der Fall. In der Konsequenz heisst das, dass manche Geschäfte angehende Junglenker abweisen müssen, da ihnen die für den Test nötige Qualifikation fehlt. Doch damit nicht genug. Selbst wenn der Geschäftsführer eines Optikerge-

schäfts ein diplomierter Optiker ist, ist nicht sichergestellt, dass junge Menschen den für das Permis nötigen Sehtest direkt durchführen lassen können. «Wenn ich als diplomierter Augenoptiker gerade einen Kunden habe und mitten in einer Beratung bin, ist klar, dass ich diese nicht für einen Sehtest unterbrechen kann», sagt Hans-Ulrich Gotzen, diplomierter Optiker bei Brille + Linse in Brig-Glis. «Jemand anders aus meinem Team darf den Test nach den neuen Bestimmungen aber nicht durchführen, da eben nur ein «Diplomierter» dazu berechtigt ist.» Dies gelte auch für die meisten anderen Optiker, da im Normalfall nur ein Meister pro Geschäft angestellt sei. «Für die angehenden Neuliker heisst es, in einem solchen Fall etwas Geduld mitzubringen», so Gotzen weiter.

Was bringt die neue Regelung?

Während die neue Regelung für die angehenden Neuliker also längere Wartezeiten bedeuten kann, stellen sich einige Optiker die Frage nach dem eigentlichen Sinn der Anpassungen. «Warum die Sehtests nur noch von diplomierten Optikern durchgeführt werden können, ist uns nicht klar», sagt Hauke Götz, Geschäftsführer der Fielmann-Filiale in Glis. «Im heutigen Bürokratiedschungel ist man eigentlich

darauf bedacht, die Dinge zu vereinfachen und nicht zu verkomplizieren. Ob diese Reform daher wirklich zu mehr Sicherheit im Strassenverkehr führt, erschliesst sich mir nicht.» Wichtig sei, dass der Test, egal ob von einem diplomierten Optiker oder einem anderen, gewissenhaft durchgeführt werde, was in der Vergangenheit ja auch geschehen sei, so Götz weiter. Auch Hans-Ulrich Gotzen von Brille + Linse erschliesst sich nicht, warum die Tests nur noch bei einem diplomierten Optiker durchgeführt werden dürfen. Auf die von den Optikern aufgeworfenen Fragen lag von der Dienststelle für Strassenverkehr und Schifffahrt bis Redaktionsschluss aufgrund ferienbedingter Abwesenheiten noch keine Antwort vor.

Strengere Anforderungen

Neben der Änderung für die Optiker sind von den neuen Weisungen auch die angehenden Junglenker direkt betroffen. So können die Optiker neu 20 statt wie bisher 15 Franken für den Test verlangen. Zudem wurden auch die Anforderungen für das Autofahren ohne Brille verschärft. Die Sehleistung auf dem besseren Auge muss neu mindestens 70 Prozent statt wie bisher 60 Prozent betragen, jene für das schlechtere Auge bleibt bei 20 Prozent. **mm**



Die Regelungen für die Durchführung der Sehtests für das Lehrpermis wurden verschärft. Dies betrifft Optiker und angehende Junglenker.

Tourismus auf neuen Wegen

Region Die Tourismusorganisationen zwischen Visp und Leuk wollen künftig enger zusammenarbeiten. Läuft alles nach Plan, wird es schon bald konkreter. Aber nicht alle machen mit.

«Gerade die kleinen Tourismusorganisationen stehen vielfach vor denselben Herausforderungen und haben dadurch ähnliche Bedürfnisse», stellt die Projektleiterin Esther Schlumpf vom Kompetenzzentrum für Regionalentwicklung (RWO AG) fest. Dies zeige sich beispielsweise bei der Vermarktung. «Aufgrund der beschränkten finanziellen Mittel können diese bei den von Valais/Wallis Promotion angebotenen Vermarktungspackages oft gar nicht teilnehmen», sagt sie. Zusammen hingegen könnten Finanzen und Kräfte gebündelt werden. So auch im Bereich der Kurtaxenreglemente. Dabei habe sich vermehrt herausgestellt, dass eine gemeinsame Absprache bezüglich Tourismusfinanzierung und Kurtaxenhöhe bei deren Ausarbeitung allenfalls Sinn machen würde, erklärt Schlumpf. Aufgrund dessen organisierte die RWO AG diesen Januar eine Infoversammlung, zu der sämtliche Gemeinden und Tourismusorganisationen zwischen Visp und Leuk eingeladen wurden. Rund 50 Personen folgten der Einladung. Das Ziel: der gegenseitige Austausch zwischen den Akteuren und ein gleichzei-



(Foto: Valais Tourisme)

Mit einer vermehrten Zusammenarbeit wollen Tourismusorganisationen mehr Gäste in die Region holen.

tiger Denkanstoss über die Gestaltung der touristischen Zukunft. Dabei habe sich schliesslich der Wunsch und die Motivation für eine allfällige Zusammenarbeit herauskristallisiert, erklärt Schlumpf. Daraufhin erarbeitete die RWO AG in einem ersten Schritt in enger Zusammenarbeit mit den Akteuren Punkte, wie Ressourcen zusammengelegt werden können oder aber, wo solche allenfalls fehlen. Schlumpf: «Das Ganze soll ja den Organisationen dienen und sie entlasten.»

Unterschiedliche Reaktionen

In einem zweiten Schritt wurden insgesamt 24 Gemeinden sowie 13 Tourismusorganisationen angeschrieben zwecks Bereitschaft für den Einstieg

in eine erste Projektphase, sprich weiterer Planung und Umsetzung. «Ein Teil der Rückmeldungen steht noch aus», sagt Schlumpf. Über den Inhalt der bisher eingetroffenen Reaktionen wollte sie hingegen nichts Konkretes sagen. Eine Umfrage der RZ zeigt aber, dass sich beispielsweise die Gemeinden Turtmann, Guttet-Feschel und Ausserberg beteiligen. So auch Gampel mit Gampel-Bratsch Tourismus. Unterbäch hingegen ist noch unschlüssig und verschiebt den Entscheid auf Ende August. Definitiv nicht dabei sein wird Visp Tourismus. Hier werde eine andere Strategie als in den übrigen Destinationen verfolgt, hiess es auf Anfrage. Und bei Visperterminen Tourismus steckt man noch in den Verhandlungen.

Ist gar eine Fusion möglich?

Das Projekt werde aber auch trotz einzelner negativer Bescheide weitergeführt. Dann einfach nicht mit allen, sagt Schlumpf. «Wir erzwingen nichts. Alle können völlig unabhängig für sich selber entscheiden.» Die RWO sei lediglich da, um Vorschläge zu unterbreiten und den ganzen Prozess zu begleiten und gemeinsam zu entwickeln. Ist denn allenfalls später sogar eine Fusion der Tourismusorganisationen denkbar? «Davon spreche ich ganz bewusst nicht. Wir von der RWO arbeiten nicht aktiv in diese Richtung. Dieser Vorschlag müsste dann schon auf Initiative der beteiligten Akteure kommen.»

Peter Abgottspon

Volg. Im Dorf Daheim. In Kandersteg zuhause.

Genuss aus dem Dorf ist uns nicht Wurst!

Metzgermeister Samuel Heiniger ist einer von vielen lokalen Produzenten, die für Volg «Feins vom Dorf»-Produkte herstellen. Seine Trockenwürste sind im Volg Kandersteg (BE) erhältlich. Entdecken Sie in jedem Volg andere «Feins vom Dorf»-Spezialitäten.



Die Skilifte Münster und Geschinen tragen einen wesentlichen Anteil zu unserem Wintertourismus bei. Für die kommende Wintersaison, Dezember 2016 bis März 2017, suchen wir:

Skiliftmitarbeiter/in

Anforderungen:

Teamfähigkeit, freundliches korrektes Auftreten gegenüber Gästen, Mitarbeitern und Vorgesetzten. Vielseitig einsetzbar, motiviert, zuverlässig und pünktlich.

Schriftliche Bewerbung bis spätestens 15. September 2016 an:

Daniel Diezig
VR-Präsident Skilift AG Feld
Bergstrasse 26
3985 Münster-Geschinen
dani.diezig@bluewin.ch



Sozial-
medizinisches
Zentrum
Oberwallis

Das Sozialmedizinische Zentrum Oberwallis leistet mit seinen rund 300 Mitarbeitenden einen grundsätzlichen Versorgungsauftrag im pflegerischen und sozialen Bereich. Das SMZO bedient die Gemeinden des Oberwallis und verfügt über kompetentes Fachpersonal vor Ort und eine gemeinsame Leitung in Brig. Wir bieten Ihnen am Standort **Visp** per **sofort** oder nach Vereinbarung folgende Herausforderung:

Sozialarbeiterin oder Sozialarbeiter FH/HF (50 bis 60%)

Detaillierte Informationen zur ausgeschriebenen Stelle sowie unseren fortschrittlichen Anstellungsbedingungen finden Sie auf unserer Website www.smzo.ch unter «Jobs/offene Stellen»

Ihre Ansprechperson für Fragen und Auskünfte: Frau Judith Zumstein, Teamleiterin Sozialberatung Team West, 027/ 948 08 80 oder per E-Mail: judith.zumstein@smz-vs.ch

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte **bis zum 18. August 2016** per E-Mail an personal@smz-vs.ch oder per Post an: Sozialmedizinisches Zentrum Oberwallis, Marc Kalbermatter, Bereichsleiter Personal, Nordstrasse 30, Postfach 608, 3900 Brig.

TABAGIE

RAUCHER & GESCHENKSTUBE

Saltinaplatz 1, Brig-Glis

CESAR SPORT

Saas-Fee

Sind Sie sportbegeistert, modebewusst und lieben es in den Bergen zu arbeiten? Arbeiten Sie gerne in einem Team und pflegen einen guten Umgang zu unserer Kundschaft? Dann suchen wir genau Sie!

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit in einem jungen, aufgestellten und dynamischen Team an.

Für die **Wintersaison 2016/17** suchen wir für unsere Filialen *Cesar Sport Alpin & Cesar Sport Rent* eine/n:

❖ **Sportartikelverkäufer/in 50% - 100%** d, f, e
ab Dezember 2016 oder nach Vereinbarung

Die Bewerbung mit Begleitschreiben, Lebenslauf mit Foto und Zeugniskopien können Sie schriftlich oder per E-Mail an folgende Adresse zustellen:

Fux Dream AG
Cesar Sport
Lomattenstrasse 27
3906 Saas-Fee

☎ 027 957 48 58
✉ info@cesarsport.ch



Die Gemeinde Unterbäch schreibt folgende Stelle aus:

Klärwärter/-in

Anforderungsprofil:

- Eine abgeschlossene Berufslehre im mechanischen oder elektrischen Bereich
- Ausbildung als Klärwerkfachmann/-fachfrau mit eidg. Fachausweis oder die Bereitschaft, diese Ausbildung nachzuholen (wird vorausgesetzt)
- Fahrausweis Kat. D1 von Vorteil

Ihre Hauptaufgaben:

- Unterhalts-, Wartungs-, Reparatur- und Reinigungsarbeiten in der ARA Unterbäch
- Laboruntersuchungen
- Überwachung der Anlage mittels Prozessleitsystem (SPS)
- Koordination von Bau- und Renovationsarbeiten im Unterhalts- und Sicherheitsbereich
- Winterdienst
- Leisten von Pikettdienst und Notfalleinsätzen

Wir bieten:

- Vielseitige und interessante Arbeit
- Verantwortungsvolle Bereiche
- Gleitende Arbeitszeiten
- Eine nicht alltägliche Stelle
- Angemessene Entlohnung

Stellenantritt: 1. Januar 2017 oder nach Übereinkunft

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, schicken Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen **bis am 24. August 2016** an die Gemeinde Unterbäch, Postfach 17, 3944 Unterbäch

SPEZIALSEITEN

Sprachschule
Kurse
Therapien

Buchen Sie in den nächsten Sonderseiten zum Thema **Aus- und Weiterbildung** Ihren Inserateplatz.
Letzte freie Plätze bis Montag 8.8., 10:00 Uhr.
Erscheinungsdatum: 11. August

Telefon 027 948 30 10
werbung@rz-online.ch

RZ

Wir gratulieren!

Goms-Rätsel

Unter all den Einsendern mit dem richtigen Lösungswort «Landschaft» wurden die folgenden Gewinner gezogen:

Je 2 Tickets für das Guinness Irish Festival am 6. August

- Silvia Gretz-Corbat, Brig-Glis
- Astrid Salzmann, Naters
- Marie Zentriegen, Ried-Brig
- Marie-Therese Wenger, Bellwald
- Hildegard Oggier-Tschopp, Varen

2 Tageskarten für die Dampfbahn Furka-Bergstrecke AG

- Therese Sommer, Termen

Saastal: Bikeweg nach Italien

Saastal/Macugnaga Mit dem Velo vom Saastal nach Italien. Mit einer neuen Strecke und Geld aus Brüssel soll das schon bald möglich sein. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren.

Weil der Tourismus darbt, gelten Biker heute als Retter des Sommertourismus. So setzen Ferienorte vermehrt auf Velosportler, um ihr Sommergeschäft zu beleben. Beispiele von erfolgreichen Bikerdestinationen gibt es viele. Auch im Wallis hat man diesen Trend entdeckt und arbeitet an der entsprechenden Infrastruktur und Vermarktung. So wurde diesen Sommer in Bellwald ein Pumptrack und vor Kurzem der Bikeweg von Visp nach Zermatt eröffnet. Weitere Projekte sind bereits realisiert oder aber werden vorbereitet. So auch im Saastal. Hier wird zurzeit in Zusammenarbeit mit italienischen Partnern mit Hochdruck an einem grenzüberschreitenden Bikeweg gearbeitet.

Fördergelder aus Brüssel?

So ist in einer ersten Phase der Bau eines 27 Kilometer langen Bikewegs von Saas-Almagell in Richtung Mattmark und über den Monte-Moro-Pass bis nach Macugnaga (I) vorgesehen. Dabei bestehe auf der Schweizer Seite von Saas-Almagell bis zum «Tälliboden» oberhalb von Mattmark, bereits ein befahrbarer Weg, erklärt der Almageller Gemeinderat Stefan Andenmatten:



Der Blick aus Richtung Monte-Moro-Pass hinunter zum Tälliboden und Mattmarksee.

«Das bedeutet, dass hier baulich nicht viel gemacht werden muss.» Von dort hinauf bis zum Pass hingegen müsste ein neuer knapp drei Kilometer langer Weg erstellt werden. «Dafür rechnen wir mit rund 300 000 Franken», erklärt Andenmatten. Auf der italienischen Seite, spricht vom Pass abwärts Richtung Italien, muss alles neu gebaut werden. «Dort ist viel Fels und Gestein. Mit einer Million Euro sind die Kosten hier entsprechend hoch.» Da es sich hierbei um ein sogenanntes «Interreg»-Projekt handelt (siehe Kasten), wurde dieses in Mailand und Brüssel hinterlegt. «Dort wird nun geprüft, ob dafür Fördergelder gesprochen werden», so Andenmatten. Ein Bescheid stehe zurzeit noch aus. Was, wenn der Entscheid negativ ausfällt? «Die Italiener wollen das unbedingt. Dann wird eine andere Finanzierung gesucht.» Die

Verantwortlichen haben sich einen sportlichen Fahrplan vorgenommen. Im Verlauf der nächsten zwei Jahre soll das Ganze realisiert sein. «Später könnten wir sogar auf einem mehrheitlich bestehenden Weg bis nach Saas-Balen verlängern», sagt Andenmatten. **ap**

INFO

INTERREG

Interreg ist ein Regionalprogramm der Europäischen Union zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, an dem sich auch Nicht-EU-Staaten beteiligen können. Ziele des Programms sind mehr Wettbewerbsfähigkeit, Innovation, Beschäftigung und Bildung. Gleichzeitig werden Umwelt-, Energie- und Verkehrsthemen angegangen.

www.interreg.org



Sexualtherapeutin Anke Schöffler spricht über...

MEIN FREUND WILL SEX VON HINTEN

Liebe Anke

Wir sind seit zwei Jahren zusammen und mein Freund möchte am liebsten Sex von hinten, egal ob in der Löffelchenstellung oder in der Hündchenstellung. Ich würde ihn gerne sehen, wenn wir Sex haben. Ich finde es schön, so einen Moment zusammen zu erleben, und kann nicht verstehen, weshalb er mich nicht anschauen möchte. Warum will er mich nicht sehen? Er sagt, er findet es einfach erregender von hinten. Langsam zweifle ich an mir, ob ich ihm nicht schön genug bin. Was kann ich nur tun?

Sabine

Liebe Sabine

Viele wünschen sich, den Sex und den Moment des Orgasmus zusammen zu erleben, indem sie sich dabei in die Augen schauen. Doch das klappt bei den wenigsten Paaren. Der Grund ist der, dass man ab einem gewissen Punkt meist nur noch sich selber und die eigenen Wahrnehmungen und Gefühle wahrnimmt. Wenn man sich dabei in die Augen schaut, wird man abgelenkt und man ist eher beim Gegenüber als bei sich selbst. Ähnlich verhält es sich beim Küssen. Vielleicht schliesst du da auch die Augen, um intensiver zu fühlen. Und beim Sex, besonders in den erwähnten Stellungen, ist es genauso. Es hat also nichts mit deinem Aussehen zu tun – dein Freund möchte vielleicht nur den Moment intensiver erleben. Vielleicht probierst du es auch mal, in den Stellungen mehr zu spüren und deine Aufmerksamkeit mehr auf deinen Körper zu lenken. Manche verunsichern auch die Blicke des Gegenübers, weil sie sich dann beobachtet fühlen und sich dadurch nicht so hingeben können wie gewünscht. Die Stellungen von hinten können für beide sehr erregend sein, wenn man die Aufmerksamkeit mehr auf das eigene Erleben richtet. Probiert aus.

Haben Sie Fragen an Sexualtherapeutin Anke Schöffler? Schicken Sie Ihre Frage mit Ihrem Vornamen, Alter und Geschlecht an: liebeslust@lieben-lernen.ch

DIESE WOCHE AUF RRO TV



RZ MAGAZIN

KÜNSTLERIN

Do, Sa, Mo 19.00 - 20.00 - 21.00

So 19.00 - 21.00

Die holländische Künstlerin Marjolein Bos führt bei der Zwischenstation des Alpin Express in Saas-Fee die höchstgelegene Galerie in Europa.



RZ MAGAZIN

HEILKRÄUTERGARTEN

Do, Sa, Mo 19.00 - 20.00 - 21.00

So 19.00 - 21.00

In Albinen wurde vor zwei Monaten ein Heilkräutergarten eröffnet. Auf 1500 m² finden sich 70 verschiedene Heilkräuter.



BRENNPUNKT WIRTSCHAFT

SANIERUNG HÖRNLIWEG

Do, Sa, Mo 19.40 - 20.40 - 21.40

So 19.40

In diesen Wochen wird der Weg zur Hörnlühütte saniert. Dafür sind Höchstleistungen im hochalpinen Gelände nötig.

Reckinger Gemeindepräsident hat genug von der Lokalpolitik

Goms Fünf Kandidaten für den Gemeinderat der neuen Gemeinde Goms stehen fest. Der Reckinger Gemeindepräsident Norbert Carlen ist dabei nicht mehr mit von der Partie.

Am 1. Januar 2017 tritt die Fusion der fünf Gemeinden Niederwald, Blitzingen, Grafschaft, Reckingen-Glurigen und Münster-Geschinen in Kraft. Der fünfköpfige Gemeinderat der neuen Gemeinde Goms wird Mitte Oktober gewählt. Nun sind auch fünf Kandidaten bekannt. Es sind dies Reinhard Ritz aus Niederwald, Edy Marbach aus Blitzingen, Fredy Zumofen aus der Grafschaft, Marlene Paris aus Reckingen-Glurigen und Gerhard Kiechler aus Münster-Geschinen. Im Vorfeld hatte man beschlossen, dass die fusionierenden Gemeinden wenn möglich alle mit einer Person im Rat vertreten sein sollten. Mit den fünf Kandidaten könnte dieses Ziel erreicht werden. Von den fünf genannten Personen dürfte einzig der Münstiger Kiechler Ambitionen für das Amt des Präsidenten haben.

Norbert Carlen hat genug

Auf der Liste der Kandidaten für den Gemeinderat der Gemeinde Goms fehlt derweil ein prominenter Name, jener von Norbert Carlen, amtierender Gemeindepräsident von Reckingen-Glurigen. Carlen wird nicht für den Gemeinderat der neuen Kommune kandidieren. Der Entscheid fiel aus persönlichen Gründen. «Während meiner achtjährigen Amtszeit sind leider zu viele Dinge geschehen, die mir sehr nahe gegangen sind. Diese sind nicht spurlos an mir vorübergegangen und waren für mich ein Zeichen, nicht mehr zu kandidieren», sagt Carlen nachdenklich. Welche Vorfälle er konkret meint, will Carlen nicht genauer ausführen. «Ich habe so viel Herzblut und Freizeit in die Gemeinde investiert. Leider wurde ich dauernd nur an vermeintlichen Fehlern gemessen. Es ist jedoch nicht immer einfach, unbequeme Entscheide zu treffen.» Trotz dieser negativen Erfahrungen



Norbert Carlen kehrt der Politik den Rücken – zu stark waren die Angriffe auf seine Person.

blickt Carlen aber dennoch mit Stolz auf seine zwei Amtsperioden zurück. «In dieser Zeit haben wir viele Projekte realisieren können.» So sei beispielsweise eine Kindertagesstätte eröffnet worden, welche neue Stellen geschaffen habe. Auch im Bereich der Infrastruktur und der Landwirtschaft habe man einige Projekte abschliessen können. «Weitere Projekte sind pendent», sagt Carlen und meint dabei vor allem die Umsetzung des Raumplanungsgesetzes. «Die neuen Gemeinderäte erwartet dementsprechend viel Arbeit. Zudem brauchen sie viel Kraft und Durchhaltewillen», fügt Carlen in Anspielung auf seine eigenen Erfahrungen an. Den neuen Gemeinderäten wünscht Carlen daher vor allem das Vertrauen der Bevölkerung. «Die Fusion Goms ist überlebenswichtig für die einzelnen Gemeinden», ist sich Carlen sicher. «Es ist wichtig, dass wir endlich diesen ‹Dörfli-Geist› ablegen und alle am selben Strang ziehen. Erst dann können wir stolz darauf sein, Gommer zu sein.» In Reckingen-Glurigen habe man die Hausaufgaben für die Fusion gemacht und die Gemeinde werde als finanziell gesunde Kommune der neuen Gemeinde Goms beitreten. «Für die Zukunft hoffe ich, dass sich Reckingen-Glurigen als ‹grössere› Gemeinde gut in dem neuen politischen Gebilde positionieren wird», sagt Carlen zu seinem Abschied aus der Lokalpolitik des Goms.

Auswärtiger Gemeindeschreiber

Derweil laufen die Vorbereitungen für die Fusion auf Hochtouren. So steht der Gemeindeschreiber für die neue Gemeinde Goms bereits fest. Bekleiden wird dieses Amt der Basler David Speich. Speich wird bereits Mitte August seine Arbeit aufnehmen. Warum wurde die Stelle nicht mit einem Einheimischen besetzt? «Die Stelle wurde ausgeschrieben und es haben sich auch viele Interessenten beworben, davon auch einige aus der Region», sagt der Gemeindepräsident von Münster-Geschinen, Gerhard Kiechler. «Schliesslich hat man sich für Speich entschieden, da er das Anforderungsprofil am besten erfüllt.» Kiechler sieht es dabei eher als Vorteil, dass der neue Gemeindeschreiber nicht aus der Region stammt. «Da David Speich aus keiner der bisherigen Gemeinden kommt, nimmt er eine Sicht von aussen ein.» Für die Verwaltung der neuen Gemeinde wird derweil das ehemalige Armeengebäude auf dem Flabschiessplatz Glurigen umgenutzt. Gemäss Kiechler war «bei der Standortwahl in erster Linie nicht die zentrale Lage ausschlaggebend, sondern die idealen infrastrukturellen Voraussetzungen.» Denn in Bezug auf die benötigten Büroflächen sowie die Park- und Zugangsmöglichkeiten erweise sich dieses Gebäude als ideal, so Kiechler.

Katrin Biderbost

So wählen

Oberwallis Sie legen ihr Amt nieder und schaffen Platz für Neue. Gleich mehrere Gemeindepräsidenten treten im Herbst nicht mehr an. Doch wen wünschen sie sich als ihren Nachfolger?

Manfred Holzer (Naters), Christoph Bürgin (Zermatt), Markus Nellen (Balt-schieder), Urs Kuonen (Salgesch) oder Stefan Luggen (Termen) – alle haben sie eine Gemeinsamkeit: Sie stellen ihr Amt als Gemeindepräsident im Herbst zur Verfügung. Am 16. Oktober wird ein neuer Rat gewählt, am 13. November stehen die Wahlen für die Gemeindepräsidenten und Vizepräsidenten an. Dabei haben mehrere abtretende Präsidenten eine klare Vorstellung, wer ihre Nachfolge antreten soll.

Eine Frau für Zermatt?

«Romy Biner-Hauser ist die ideale Besetzung für den Posten als Zermatter Gemeindepräsidentin», sagt Christoph Bürgin, der als Gemeindepräsident im Herbst abtritt, und er liefert die Begründung gleich nach: «Sie sitzt seit acht Jahren im Rat und war während der vergangenen vier Jahre Vizepräsidentin.» Demnach bringe sie viel Erfahrung für das Amt mit. Eine klare Vorstellung, wer seine Nachfolge als

Walliser

La Chaux-du-Milieu/Ried-Brig

Der Verein filmkids.ch dreht mit Leonardo Nigro einen Spielfilm. Aus dem Oberwallis mit dabei: der Schüler Lucas Abgottspon aus Ried-Brig.

Der 2006 gegründete Non-Profit-Verein filmkids.ch organisiert für Jugendliche ab zehn Jahren in der ganzen Schweiz Kurse, Workshops, Lesungen, Castings und Lager rund ums Thema Film. Im Zentrum der verschiedenen Kurse und Projekte von filmkids.ch ist das zwei-

die Gemeindepräsidenten im Herbst



Romy Biner-Hauser



Gilles Florey



René Abgottspon

Die Gemeindepräsidenten Christoph Bürgin (Zermatt), Urs Kuonen (Salgesch) und Markus Nellen (Baltschieder) haben eine klare Vorstellung, wer ihr Nachfolger werden soll.

Gemeindepräsident antreten soll, hat auch Markus Nellen, der in Baltschieder nicht mehr antritt. «Schlussendlich entscheidet das Stimmvolk, doch wie der gesamte Gemeinderat empfehle auch ich René Abgottspon als meinen Nachfolger», sagt er. In Termen, wo sich neben Gemeindepräsident Stefan Luggen drei weitere Gemeinderäte nicht mehr zur Wahl stellen, spricht vieles dafür, dass Achim Gsponer neuer Gemeindepräsident wird. Luggen dazu: «Vom amtierenden Gemeinderat stellt er sich als einziger für weitere vier Jahre zur Verfügung, demnach

passt er ideal ins Profil des künftigen Gemeindepräsidenten.» Wie in Termen gibt es auch in Salgesch einen Kronfavoriten für den Posten als Gemeindepräsident. Urs Kuonen tritt zurück und wünscht sich Gilles Florey als seinen Nachfolger. «Er hat in sechs Jahren im Gemeinderat die notwendigen Erfahrungen gesammelt und sich bestens für das Wohl der Salgescher Bürger eingesetzt.»

Was macht Furrer in Stalden?

Während es mehrere klare Favoriten für den Präsidenten-Sessel gibt, kommt

es in Naters (wohl) zum Zweikampf zwischen Nationalrat Franz Ruppen und CVPO-Fraktionschef Philipp Matthias Bregy. In Randa, Simplon Dorf oder Blatten im Lötschental tritt gleich der gesamte Rat zurück, weshalb die Wahl des Gemeindepräsidenten auch davon abhängig ist, wer wie viele Stimmen am 16. Oktober erzielt. Weder in Turtmann-Unterems (Gemeindepräsident Christian Jäger) noch in Ausserberg (Christoph Meichtry) oder Gampel-Bratsch (Konrad Martig) will sich das amtierende Gemeindeoberhaupt zu seiner Nachfolge äussern. Im Fo-

kus stehen jedoch die Vizepräsidenten, die sich in den erwähnten Gemeinden nochmals zur Verfügung stellen. Gerade German Gruber (Gampel-Bratsch) und Silvan Oggier (Turtmann-Unterems) scheinen für eine Präsidentenwahl intakte Chancen zu haben. Ein grosses Fragezeichen um den nächsten Gemeindepräsidenten gibt es in Stalden, wo Egon Furrer «bereit für einen Rücktritt wäre», jedoch eine weitere Amtsperiode nicht ausschliesst. Der RZ sagt er: «Bis zum Schulanfang will ich Klarheit haben.» Heisst, in zehn Tagen ist die Katze aus dem Sack. **ks**

Schüler dreht mit Leonardo Nigro

wöchige Sommerlager «Action», wo die Teilnehmer in die verschiedenen Bereiche des Films eingeführt werden. Zum 10-Jahr-Jubiläum von filmkids.ch wurden im Sommerlager 2016 mit den rund 60 teilnehmenden Jugendlichen für einmal keine Kurzfilme, sondern zum ersten Mal ein langer Spielfilm gedreht. Im neuenburgischen La Chaux-du-Milieu filmten Ende Juli gleichzeitig fünf Filmkids-Equipen einen genreübergreifenden Episodenfilm. Für die Rolle des Lehrers konnte der bekannte Schauspieler Leonardo Nigro verpflichtet werden, bekannt etwa aus «Grounding» oder «Schellen-Ursli».

Die Hauptrolle in einem der fünf Episodenfilme, einer Schulkomödie, spielt der 12-jährige Lucas Abgottspon aus Ried-Brig. «Für mich war so ein Filmdreh eine ganz tolle Erfahrung. Nigro hat uns gecoach und viele Tipps gegeben», sagt Abgottspon. Im Laufe des Herbstes folgen jetzt der Bild- und Tonschnitt, die Musik, das Grading und die Mischung. Ab Januar 2017 wird der Film an Jugendfilm- und regulären Filmfestivals in der ganzen Schweiz präsentiert. Anschliessend wird er in ausgewählten Kinos gezeigt. Parallel dazu soll das Projekt auch in Schulen vorgestellt werden. **fos**



Leonardo Nigro mit Lucas Abgottspon (ganz rechts) und zwei weiteren «Schauspielkollegen».

Wenn ich gross bin, will ich meine eigene Zeitung!



**Warum so lange warten? Mengis macht's jetzt schon
möglich. Produzieren Sie Ihre eigene Firmen-,
Mitarbeiter- oder Jubiläumszeitung.**

**Kreation, Text und Druck – bei uns erhalten Sie alles aus einer Hand –
zu attraktiven Preisen. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf!**

Gerne beraten wir Sie persönlich:

Kurt Zuber | k.zuber@mengisdruck.ch | T 027 948 30 30 | Pomonastrasse 12, 3930 Visp

mengis Ihr Partner für professionelles Druck-Management

www.mengisdruck.ch

Malerpraktiker/in EBA



Lernende Katja Nägeli bei der Arbeit und mit Ausbildner Diego Briggeler.



Brig-Glis Katja Nägeli aus Glis hat vor Kurzem ihr zweites Ausbildungsjahr zur Malerpraktikerin EBA begonnen. In ihrem Ausbildungsbetrieb Malergeschäft Briggeler hat die 19-Jährige im letzten Jahr bereits einiges an Erfahrung im Streichen, Malen und im Umgang mit Farben gesammelt. «Bevor ich mit meiner Ausbildung begonnen habe, habe ich in mehreren Bereichen eine Schnupperlehre gemacht, um mir klar zu werden, welchen Beruf ich erlernen möchte», sagt die junge Frau. «Auch in meinem jetzigen Betrieb war ich und wusste schon nach einem Tag: Das ist es.» Besonders gefällt Katja Nägeli das gute Betriebsklima bei Malergeschäft Briggeler.

«Man geht hier sehr nett miteinander um und unterstützt einander», sagt sie. «Da macht das Arbeiten natürlich besonders viel Spass.» In praktischen Dingen hat sich die junge Gliserin im letzten Jahr vor allem mit dem Streichen von Wänden, Fassaden und Decken beschäftigt, hinzu kamen auch Isolationsarbeiten an Hauswänden. «Inzwischen kann ich mich auch gut in der Höhe auf den Gerüsten bewegen», sagt Katja Nägeli und lacht. «Am Anfang musste

ich mich schon etwas daran gewöhnen.» An ihrem Beruf schätzt die angehende Malerpraktikerin vor allem die Abwechslung. «Der Wechsel zwischen Arbeiten, die drinnen stattfinden, und jenen, die an der frischen Luft durchgeführt werden, ist sehr spannend.» Natürlich erfreut sich Katja Nägeli an den Ergebnissen ihrer Arbeit. «Es macht schon stolz, wenn man an einem Haus vorbeiläuft und

«Ich mache die Welt ein bisschen schöner»

weiss: Ich habe mitgeholfen, dass diese Fassade wieder schön aussieht», sagt sie. «Ich mache sozusagen die Welt ein bisschen schöner.» Katja Nägelis Lieblingsfarbe ist übrigens Rot. «Leider kann ich diese Farbe im Berufsleben nicht so oft einsetzen.» Für ihre tägliche Arbeit benötigt Katja Nägeli hauptsächlich Pinsel und Roller. Schwierigkeiten mit dem Waschen nach getaner Arbeit gibt es für die junge Frau übrigens nicht. «Dispersionsfarben kann man leicht mit warmem Wasser und ein bisschen Schrubben wieder wegbekommen», erklärt sie. «Handelt es sich dagegen um Isolierfarbe, muss man etwas Nitro zu Hilfe nehmen. Aber das ist kein Problem.» mm

JOB-INFOS

MALER-PRAKTIKER/IN

Dauer der Lehre:

2 Jahre

Anforderungen:

- handwerkliches Geschick
- praktisches Verständnis
- körperliche Belastbarkeit
- Dienstleistungsbewusstsein
- Schwindelfreiheit

Bildung und berufliche Praxis:

- in einem Malerbetrieb
- Malerpraktiker/innen beschichten Fassaden, Wände, Decken, Böden, Türen, Fenster und andere Gebäudeteile mit Farben und Lacken. Damit tragen sie zum Schutz und zur Erhaltung von Bauwerken bei.
- Malerpraktiker/innen EBA können eine verkürzte Grundbildung als Maler/in EFZ machen (Einstieg ins 2. Grundbildungsjahr möglich). Danach sind die gleichen Weiterbildungen möglich wie für Maler/innen EFZ.

Schulische Bildung:

1 Tag pro Woche an der Berufsfachschule

Abschluss:

Eidg. Berufsattest «Malerpraktiker/in EBA»

Berufsverhältnisse:

Malerpraktiker/innen sind in Malerbetrieben tätig. Dabei handelt es sich in der Regel um kleine und mittelgrosse Unternehmen. Als Einsatzgebiet kommt zudem die Farben- und Lackindustrie infrage.

Weitere Informationen unter:

www.berufsbildung-vs.ch



MALERGESCHÄFT

Natel 079 219 53 12
info@maler-briggeler.ch

3902 BRIG-GLIS

Fax 027 923 97 24
www.maler-briggeler.ch

Freitag
Pizza-Abend
2x1½

Bestelle 1 Pizza nach Wahl und die zweite ist für den halben Preis.
Nur im Restaurant Tschuggen, jeden Freitag Abend.

«En Güete»
(Bitte nicht weitersagen)

Iss im Restaurant Tschuggen – dann sind wir beide g'sund

**Erfülle Deinen Traum
werde Lastwagenfahrer/in**



www.fahrschule-oberwallis.ch
Tel. 079 799 99 00



**RUMÄNIENHILFE
WALLIS**

Spendenkonto 19-1527-5
Raiffeisenbank Balalp-Simplon, Naters
www.rumaenienhilfe-wallis.ch

Sponsored by: **RZ** Rhonezeitung

BREWED IN SION
GUINNESS IRISH FESTIVAL
SINCE 1994

SION / LES ÎLES + SWITZERLAND
4-5-6 AUG. 2016

FLOOK ELUVEITIE MANAU BODH'AKTAN
CAPERCAILLIE TREACHEROUS ORCHESTRA LÚNASÁ
RED SHAMROCK THE RUMJACKS SHOOOLENIETM

INFOS/TICKETS:
GUINNESSFESTIVAL.CH
VERSANDKOSTENFREI!
und Ticketcorner-Vorverkaufsstellen

VILLE DE SION BOURGOGNE DE SION Wallis LOTERIE ROMANDE

Eischoll

Heimattagung - 250 Jahre Pfarrei

Fr 12. August 2016	So 14. August 2016
20h00 Warm-up Party: bei der MZA mit Live-Band	11h00 Kellerbetrieb, Dorfführungen, Besuch der Energieanlagen, Filme aus dem Leben von «anno dazumal» Konzerte in der Kirche und Brumbielkapelle
Sa 13. August 2016	Mo 15. August 2016
14h00 Kellerbetrieb, Dorf- führungen, Besuch der Energieanlagen, Filme aus dem Leben von «anno dazumal»	09h30 Messfeier: 250 Jahre Pfarrei
17h30 Messe in der Kirche	11h00 Kellerbetrieb
18h30 Einmarsch und Eröffnung	12h00 Festessen in der Mehrweckhalle
19h00 Bunter Abend	
22h30 Tanz auf dem Dorfplatz	

RZ MOVIES

www.rzmovies.ch
Der beste Weg, Filme zu mieten!
Riesenauswahl an DVD und Blu-ray.
Ab CHF 4.90 für 7 Tage bei Bestellung
über CHF 15.- keine Versandkosten,
schneller Versand per A-Post.

ANTONIO BANDERAS
AUTOMATA
ein Film von GABE IBÁÑEZ



«Blicke optimistisch in die Zukunft»

Brig Als Baby galt sie in Albanien als «Feindin des Volkes». Seit ihrer Flucht lebt und arbeitet Jeanette Wyssen-Sopaj (53) heute in Brig und hat ein Leben voller Schicksale hinter sich.

«Wenn ich das Rad der Zeit zurückdrehen könnte, möchte ich viel mehr Zeit für meine Kinder haben», erklärt Jeanette Wyssen-Sopaj. «Aber sonst», sagt sie weiter, «tut es mir nicht leid, was passiert ist. Im Gegenteil. Möge jedes Schicksal noch so gross gewesen sein. Ich habe jedes als Chance betrachtet, versucht daran zu wachsen und mich so immer weiterentwickelt.»

Politisch verfolgte Familie

Rückblick: Jeanette Wyssen-Sopaj kommt 1963 im diktatorisch regierten Albanien zur Welt. Sie ist fünf Monate alt, als ihr Vater als Dissident in die USA flüchtet. «Weil er sich immer schon aktiv gegen die Regierungslinie stellte, hatte er keine andere Wahl als Flucht oder Gefängnis.» Ab sofort gilt die Familie im totalitär geführten Land offiziell als «Feind des Volkes». Dieser «Status» hat tragische Folgen. Die Familie wird unterdrückt, darf weder mit den Nachbarn reden noch diese besuchen. Daneben kennt das damalige Albanien weder das Recht auf Privateigentum noch Presse- oder Meinungsfreiheit. Als «Feind des Volkes» hatte ich zudem nach der obligatorischen Schule keinen Anspruch auf irgendeine weitere Ausbildung.» Im Gegenteil: Jeanette wird von der Regierung eine Arbeit als Mechanikerin in einem staat-



Jeanette Wyssen-Sopaj: «Mein Leben ist eine einzige Schule. Man lernt jeden Tag dazu.»

lichen Industriebetrieb zugeteilt. «Dort schuftete ich für umgerechnet 65 Franken monatlich im Schichtbetrieb.» Aufgrund der völligen Abschottung Albaniens gegenüber dem Ausland besitzt weder Jeanette noch sonst irgendwer im Land einen Reisepass. «So gab es gar keinen Kontakt nach draussen. Meine fünf Geschwister, meine Mutter und ich kannten somit gar nichts anderes als unser gewohntes Umfeld.» Nichtsdestotrotz entwickelt Jeanette grosses Interesse für andere Länder und Sprachen. So bringt sie sich selbst im Geheimen Italienisch bei.

Abenteuerliche Flucht

Nach weiteren Jahren im Zeichen von Isolation, Unterdrückung und Repressionen heiratet Jeanette und bringt 1991 ihren ersten Sohn, Mersid, zur Welt. Zwei Jahre später flüchtet die junge Familie. «Einfach irgendwohin in die Freiheit. Wir hatten keine Ahnung, wo wir schliesslich landen würden. Haupt-

sache weg.» Bei ihrer abenteuerlichen Reise bringen sie Schlepper für 1200 Dollar über Umwege in die Schweiz. Um die Reise zu bezahlen, verkaufen sie alles, was irgendetwas abwirft. Einmal in der Schweiz angekommen, beantragen sie Asyl und werden nach Visp verlegt, wo sie in einem Studio untergebracht werden. «Da waren wir also. Zwar weit weg von den heimischen Problemen, aber ohne Deutsch und ohne Arbeit.» Hinzu kommt das lange Warten auf den Asylentscheid. In der Zwischenzeit wird Jeanette 1994 mit Gent zum zweiten Mal Mutter. Während des laufenden Asylverfahrens dürfen sie nicht arbeiten. «Diese lange Zeit der Ungewissheit war ungemein hart für uns.» Zwischen Jeanette und ihrem Mann kommt es darum vermehrt zu Spannungen. Dann, nach langen sieben Jahren des Wartens, fällt im Jahre 2000 endlich der Asylentscheid. Negativ. Will heissen: Sie müssen das Land verlassen. «Gleichzeitig ging es

zwischen meinem Mann und mir definitiv nicht mehr. Der Druck und die Emotionen wurden schlicht zu gross.» Es folgt die Scheidung. Damit nicht genug. Jeanette erkrankt schwer und psychische Probleme kommen hinzu. Aufgrund besonderer Umstände dürfen Jeanette und ihre Kinder trotz negativem Asylentscheid hierbleiben und sie findet Arbeit als Reinigungskraft in Brig.

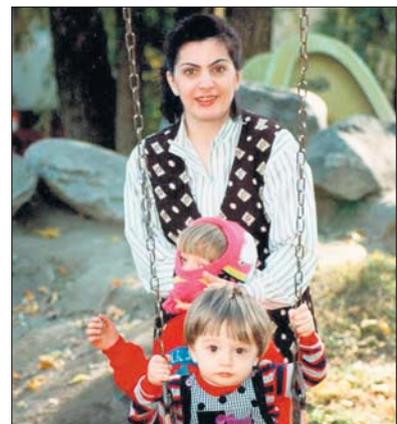
Die ewige Schülerin

Ab jetzt startet Jeanette trotz Krankheit und Scheidung richtig durch. Während sie Deutsch lernt, holt sie gleichzeitig den Handel nach. «Mein grösster Verzicht bis anhin war, dass ich nie studieren durfte. Darum sagte ich mir: Wenn ich schon zur Schule gehe, dann richtig.» Während sie sich um die Kinder kümmert, die Schule besucht und mit Putzen Geld verdient, lernt sie ihren heutigen Mann kennen, welchen sie 2002 heiratet. Weitere Ausbildungen im Bereich Informatik, Personalmanagement folgen. Zudem geht sie mit einem Sohn für längere Zeit nach London und lernt Englisch. «Je mehr ich lernte, umso wissbegieriger wurde ich.» Heute bekleidet Jeanette verschiedene Mandate im Bereich Integration oder aber im Asylwesen, führt zusammen mit ihrem Mann ein Musikgeschäft und ihre Söhne sind erwachsen und studieren. Kontakt zu ihren Geschwistern, welche in ganz Europa und den USA verteilt sind, unterhält sie reger. Und auf die Frage, ob sie sich heute als Schweizerin oder Albanerin fühlt, antwortet sie: «Nach all den Erlebnissen fühle ich mich heute in erster Linie als Mensch.»

Peter Abgottspon



(Fotos: zvg)



Klein Jeanette mit vier Jahren in Tirana, im Alter von zehn Jahren in der landestypischen Tracht, 1983 als Soldatin im obligatorischen Militärdienst und 1995 in Brig mit Mersid und Gent.

«Für mich war es schwierig, die Anschläge zu kommentieren»



Berlin/Brig-Glis Er ist seit zwei Jahren als SRF-Korrespondent in Berlin. Adrian Arnold (42) spricht über die Anschläge der vergangenen Wochen in Deutschland, die Politik der Bundeskanzlerin und wie seine Familie mit der Angst umgeht.

Adrian Arnold, sind Sie ein Patriot?

Nein, ich bin kein Patriot. Ich schätze die Grundwerte der Schweiz und bin stolz auf meine Heimat, vor allem das Wallis. Aber Patriotismus kann gefährlich sein und den Blick fürs Wesentliche trüben. Und gerade in der Globalisierung finde ich es sehr wichtig, einen gewissen Weitblick zu wahren.

Sie kommen regelmässig mit Ihrer Familie zurück ins Wallis. Wie wichtig sind Ihnen diese Besuche?

Unsere Familie und Freunde, das Wallis und die hiesige Kultur sind für uns sehr wichtig. Hier spüren wir auch die Geborgenheit, die in einer Grossstadt wie Berlin ein bisschen verloren geht. Wir wissen aber, wo unsere Wurzeln sind und entsprechend kehren wir auch immer wieder gerne hierher zurück.

Sie leben mit Ihrer Familie im Prenzlauer Berg, einem Stadtviertel im Osten von Berlin. Wie lebt es sich denn in diesen Tagen im terrorgeschüttelten Deutschland?

Rein arbeitstechnisch erlebe ich gerade eine sehr intensive Zeit. Ich arbeite von frühmorgens bis spät-abends. Schon um die Mittagszeit mache ich erste Einschaltungen, bevor ich die Beiträge für die Tagesschau und «10vor10» produziere. Ein 14- bis

«In Deutschland ist eine grosse Verunsicherung zu spüren»

15-Stunden-Arbeitstag und sieben bis acht Tage Arbeit am Stück sind keine Seltenheit. Das zehrt ganz schön an der Substanz. Neben der Berichterstattung begleite ich natürlich auch das politische Geschehen im Land. Dabei steht die Frage der Flüchtlingspolitik immer mehr im Fokus.

Hat sich Deutschland in diesen Tagen verändert?

Die Geschehnisse der vergangenen Wochen sind nicht einfach spurlos vorbeigegangen. Es ist eine Verunsicherung zu spüren. Es ist zwar nicht so, dass die

Menschen jetzt völlig aufgebracht sind und nur noch in Angst leben. Aber in den Gesprächen schwingt eine gewisse Unsicherheit mit. Die Menschen sind sich bewusst, dass der Terror jetzt auch in Deutschland angekommen ist. Und gerade bei grossen Veranstaltungen und Menschenansammlungen ist diese unterschwellige Angst spürbar.

Würzburg, München, Reutlingen, Ansbach – wie haben Sie die Welle der Gewalt erlebt?

Für mich war es ein sehr schwieriger Moment, die Anschläge zu kommentieren. Bei solchen Vorfällen sind auch immer viele Emotionen im Spiel. Darum ist es wichtig, dass man als Korrespondent trotz der aufgeheizten Stimmung versucht, eine gewisse Sachlichkeit zu wahren und einzubringen. Man darf keine Mutmassungen anstellen, wie das der französische Staatspräsident François Hollande nach dem Anschlag in München getan hat. Das heisst die Stimmung noch mehr an und verunsichert die Menschen zusätzlich. In solchen Momenten sind Sachlichkeit und Fingerspitzengefühl gefragt. Man muss sich in diesem Zusammenhang eingestehen, dass die Anschläge nicht ganz überraschend gekommen sind. Die Frage war nicht, ob es passiert, sondern einzig, wann es passiert.

Wie gehen Sie als zweifacher Familienvater mit solchen Schreckensmeldungen um?

Wenn man darüber spricht, hilft das im Allgemeinen ganz gut. Mein achtjähriger Sohn beispielsweise interessiert sich schon jetzt dafür, was sein Papa im Fernsehen erzählt, und durchlöchert mich mit Fragen. Dann versuche ich jeweils, ihm Rede und Antwort zu stehen und ihm mit einfachen Worten die Sachlage zu erklären. Ansonsten leben wir als Familie normal

«Es bringt nichts, sich einschüchtern zu lassen»

weiter. Es bringt nichts, sich einschüchtern zu lassen. Ganz grundsätzlich kann man sagen, dass auch im Strassenverkehr oder anderweitig Gefahren lauern. Insofern bringt es wenig, sich zurückzuziehen.

Mit anderen Worten, Sie haben keine Angst um Ihre Familie?

Nein, das wäre der falsche Ansatz. Aber ich mache mir natürlich auch meine Gedanken, wenn wir uns an Orten aufhalten, wo grosse Menschenansammlungen sind. So habe ich es vermieden, mit meiner Familie während der Fussball-Europameisterschaft das Public Viewing am Brandenburgertor zu besuchen. Aber das ist eher die Ausnahme.

Wie steht es denn allgemein um die Sicherheit in der Bundeshauptstadt? Ist eine verstärkte Polizeipräsenz erkennbar?

Vor allem bei politischen Anlässen werden die Sicherheitsvorkehrungen markant verschärft. Wenn ich als Journalist eine Pressekonferenz besuche, dann werde ich extrem kontrolliert. Das war vor den Anschlägen weniger der Fall. Aber auch bei Grossanlässen oder am Flughafen ist eine verstärkte Polizeipräsenz erkennbar. Aber im Gegensatz zu Frankreich gibt man sich in den grossen Einkaufszentren oder Sehenswürdigkeiten der Stadt betont zurückhaltend.

Die Bild-Zeitung titelte vor Wochenfrist in grossen Lettern: «Droht Deutschland ein grosser Isis-Anschlag?» und berief sich dabei auf Parallelen zu Frankreich, wonach die Sicherheitskräfte mit kleinen Anschlägen von den Vorbereitungen für grosse Operationen abgelenkt worden sind. Können Sie solchen Schlagzeilen etwas abgewinnen oder ist das billige Panikmache?

Gerade diese Schlagzeile fand ich sehr spekulativ. Aber das ist Boulevard-Journalismus und dass eine Zeitung wie die Bild mit einer solchen Schlagzeile aufwartet, ist nicht ungewöhnlich. Aufgrund kleinerer Anschläge jetzt auf einen grossen Terroranschlag zu schliessen, entbehrt jeglicher Grundlage. Und es bringt auch nichts, mit solch reisserischen Schlagzeilen noch mehr Öl ins Feuer zu giessen und dadurch die Verunsicherung in der Bevölkerung weiter zu schüren.

Angela Merkel hat sich erst vor Wochenfrist zu den Anschlägen im eigenen Land geäussert. Wie werten Sie den Neun-Punkte-Plan der Kanzlerin, um die Sicherheit im Land wieder herzustellen?

In der ganzen Flüchtlingspolitik von Angela Merkel ist eine gewisse Kontinuität spürbar. Nach der ersten chaotischen Phase hat die Einführung des Integrationsgesetzes zu einer Beruhigung beigetragen. Und jetzt hat die Bundeskanzlerin den Neun-Punkte-Plan präsentiert, um eine grösstmögliche Sicherheit zu erreichen. Aus politischer Sicht ist das ein geschickter Schachzug. Realistisch betrachtet muss man aber sagen, dass trotz dieser Massnahmen weitere Anschläge wohl kaum zu verhindern sind. Aber das Risiko kann zumindest eingeschränkt werden.

Die Kanzlerin steht in der Kritik, mit ihrer Willkommenspolitik – «Wir schaffen das» – den Weg für den Terrorismus in Europa geebnet zu haben. Teilen Sie diese Meinung?

Nein. Wenn jemand einen Terroranschlag plant, muss er nicht unbedingt als Flüchtling nach Europa kommen. Es gibt auch andere Mittel und Möglichkeiten, um in ein europäisches Land einzureisen. Der Terror ist nicht erst gestern in Europa angekommen.

Mit anderen Worten: Die politischen Gegner von Angela Merkel nutzen die Gunst der Stunde, um ihre Flüchtlingspolitik zu kritisieren?

Gerade jetzt in Wahlkampfzeiten wird diese Thematik gerne ausgereizt und zwischen den Parteien ausgespielt. Natürlich machen sich die Menschen in

«Die ganze westliche Welt kann zum Ziel von Fanatikern werden»

Deutschland und in ganz Europa ihre Gedanken zur Flüchtlingsfrage. Die deutsche Regierung verneint aber auch nicht, dass mit dem Flüchtlingsstrom auch Menschen mit terroristischen Absichten nach Europa gekommen sind. Aber man muss realistischerweise auch sagen, dass die Flüchtlinge auch ohne die Willkommenskultur der Deutschen nach Europa gekommen wären. Die Anschläge nur mit dem Flüchtlingsstrom in Verbindung zu bringen, dünkt mich eine zu einfache Logik.

Durch die Angst und die latente Gefahr von Anschlägen haben Gruppen von fremdenfeindlichen Hetzern und Populisten von links und rechts einen immer grösseren Zulauf. Ist dieser gefährliche «Trend» zu stoppen?

Schwierig. Durch die Anschläge und die politische Ist-Situation ist es für Populisten momentan einfacher, grosse Menschenmassen um sich zu scharen. Ob das länger anhalten wird, wird die Zukunft zeigen. Solange eine grosse Unsicherheit besteht und es immer wieder zu Anschlägen kommt, ist dieser Zulauf wohl schwer zu stoppen.



(Foto: zvg)

Wie schätzen Sie die momentane Gefahrenlage für die Schweiz ein?

Nun gut, die Schweiz ist kein Bündnispartner in der Anti-IS-Koalition. Dadurch sind wir nicht unmittelbar in der Gefahrenzone. Aber ausschliessen kann man einen Anschlag natürlich nie. Deutschland hingegen ist seit dem vergangenen Dezember ein Bündnispartner der Koalition. Dadurch hat sich das Risiko natürlich extrem verschärft. Aber die ganze westliche Welt kann zum Ziel von irgendwelchen Fanatikern werden.

Was denken Sie, kann die Politik den Bürgern das gewohnte Gefühl von Sicherheit zurückgeben?

Nein, ich glaube nicht. Man kann den Menschen zwar das Gefühl vermitteln, dass die Politik alles versucht, um die Sicherheit zu gewährleisten. Aber letztendlich entscheidet das, was in der Wirklichkeit passiert. Wir müssen wohl oder übel lernen, mit der Gefahr zu leben und damit umzugehen.

Walter Bellwald

ZUR PERSON

Vorname: Adrian **Name:** Arnold **Geburtsdatum:** 7. November 1973 **Familie:** verheiratet mit Elke, zwei Kinder, Giulio (8) und Jana (6) **Beruf:** Jurist **Funktion:** SRF-Korrespondent in Berlin **Hobbys:** Fussball

NACHGEHAKT

Ich habe Angst vor einem Terroranschlag in Berlin. **Ja**

Die Vorkommnisse in Deutschland sind ein Grund, dass ich meinen Arbeitsplatz früher räumen werde. **Nein**

Mein Kollege Martin Schmidt und der FSV Mainz werden einen Champions-League-Platz erreichen. **Nein**

(Der Joker darf nur einmal gezogen werden.)



Wir sind ein ortsansässiges Unternehmen und haben uns spezialisiert auf Bauten im hochalpinen Gebiet. Durch unsere langjährige Erfahrung vor Ort sind wir der richtige Partner für Sie, wenn Sie im Lötschental ein Zuhause erstellen und betreuen lassen möchten.

RB BAU

Ritler und Bellwald
Bauunternehmung
3918 Wiler

Tel. 027 939 28 56
Natel 1 079 658 20 89
Natel 2 079 204 28 00



w i c k y
elektro ag steg

www.wicky.ch

ELEKTRO – PROJEKTIERUNGEN – AUSFÜHRUNGEN
Schaltanlagebau Steuerungen

Alustrasse 16 3040 Steg
Tel.: +41 27 933 10 70
Fax: +41 27 933 10 71
wicky.elektro@rhone.ch

Filiale Lötschental 3918 Wiler
Tel.: +41 27 939 10 39
Fax: +41 27 939 10 37
wicky.elektro@bluewin.ch

Natürliche Heilarbeit

Theodor Lehner
Neue Strasse 3
3916 Ferden
Tel. 027 939 30 08



www.naturliche-lebensenergie.ch
theodor.lehner@gmail.com

Augentraining ■ Beckenbodentraining ■ Coaching
Yoga ■ Fastenwandern ■ Feuerlaufen ■ Heilkräuter
Heilströmen ■ Kinderferienlager ■ Kräuterwandern
Massagen ■ Stressregulation ■ Motivationstraining
Seminare ■ Ritualarbeit ■ Schwitzhütten

LÖTSCHEENTAL

1. Wie heisst das ortsansässige Unternehmen, welches auf hochalpines Gebiet spezialisiert ist?
2. Was wurde bei der Anenhütte extra für Familien eingeführt?
3. Welche Art von Training bietet Theodor Lehner in seiner Naturheilpraxis an?
4. In welcher Lötschentaler Gemeinde befindet sich das Geschäft Elektro Wicky?
5. Welches ist das erste Dorf auf dem Weg ins Lötschental?
6. Wie heisst das Lebensmittelgeschäft in Wiler?
7. Auf was – neben Wärme – ist die Firma Rieder und Ritler spezialisiert?
8. Auf dieser Alpe liegt das Lötschentaler Skigebiet
9. Welche Installationen bietet das Elektrohüs an?
10. Welches Hotel hat eine Terrasse mit einer unverschämten Aussicht?



ZU GEWINNEN GIBT ES:

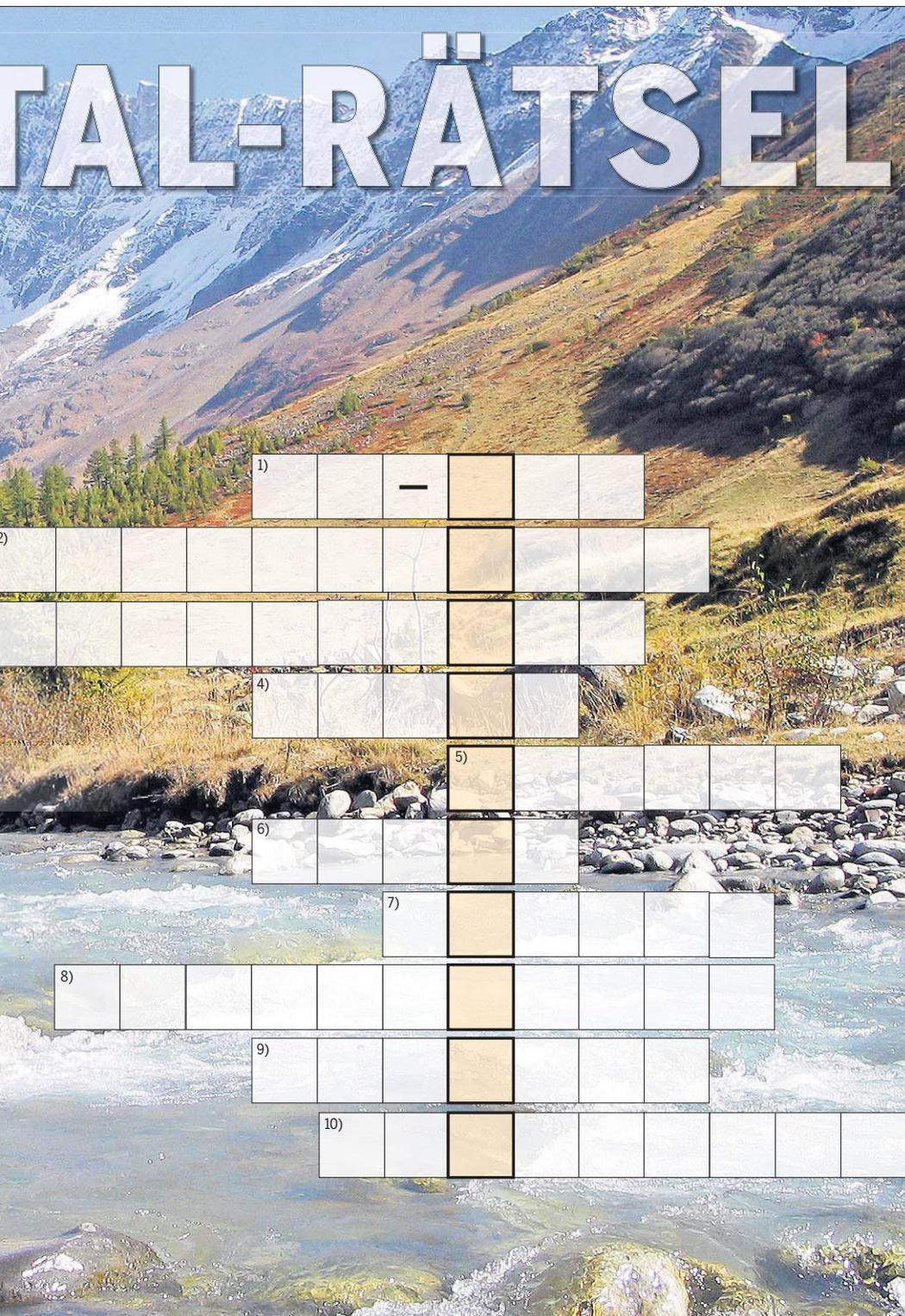
1x eine Massage nach Wahl (60 Minuten).

1x ein Gutschein im Wert von Fr. 100.–

Einzulösen bei:
Natürliche Heilarbeit
Theodor Lehner
Neue Strasse 3
3916 Ferden

Einzulösen bei:
Anenhütte Lötschental





lötschental

Frieder & ritler

rund um wasser und wärme.

ELEKTROHÜS

Susten - Steg - Wiler / Lö

www.elektrohüs.ch

Elektro Installationen	Elektro Planung
Elektro Reparaturen	Kundendienst
Elektro Kontrollen	Elektro Haushaltgeräte
Telekommunikation	SAT/TV Installationen
Photovoltaik	Energieberatung
Sicherheitsanlagen	Überwachungsanlagen

www.elektrohüs.ch

3952 Susten Sustenstrasse 3 **027 473 13 20**

3940 Steg Kirchstrasse 28 **027 932 22 22**

3918 Wiler Hauptstrasse **027 939 19 05**

Prima persönlich und nah

Geschwister Rieder
Dorfstrasse 62
3918 Wiler (Lötschen)
Tel: 027 939 12 08

Öffnungszeiten

Mo – Sa: 7.30 bis 12.00 Uhr
13.30 bis 18.30 Uhr

So: 10.30 bis 12.00 Uhr

**SENDEN SIE DAS LÖSUNGSWORT
BIS AM 8.8.2016 AN:**

RZ Oberwallis
Stichwort «LÖTSCHENTAL»
Pomonastrasse 12, 3930 Visp
oder senden Sie uns eine
E-Mail: werbung@rz-online.ch.
Absender nicht vergessen!
(Der Rechtsweg ist ausgeschlossen)

Viel Glück!

**stilsicher
...wandern**

- Gletschererlebnisweg
- 3-Seen-Wanderung
- Anfänger-Klettersteig
- Walliser Köstlichkeiten
- Excellente Weine
- Gastfreundlichkeit

Geschenk-Gutscheine

Donnerstag = Strahlertag

ANENHÜTTE
LÖTSCHENTAL
www.anenhuette.ch
079 864 66 44

Genuss und Aussicht,
Ruhe und Gastfreundschaft.
Die Terrasse mit den
unverschämten Ausblick.

Edelweiss
Das Silence Hotel.

Hotel Edelweiss | Tiefe Fluh 2 | CH-3919 Blatten
+41 (0)27 939 13 63 | info@hoteledelweiss.ch

SPEZIALSEITE



ZUM THEMA SCHULANFANG

TIPPS, WIE SIE ERFOLGREICH LERNEN

1. Stimmen Sie sich positiv ein

Nun werden Sie nicht alles ähnlich freudig lernen wie Ihr Hobby. Aber helfen Sie zumindest ein wenig nach: Machen Sie sich klar, welchen Gewinn Sie davon haben, etwas zu lernen. Wie hilft Ihnen das neue Wissen weiter? Inwiefern profitieren Sie davon?

2. Planen und organisieren Sie

Lernen Sie nicht ins Blaue hinein. Wenn Sie Pech haben, lernen Sie zu viel, zu wenig oder das Falsche. Überlegen Sie vorher ganz genau: Was will ich überhaupt lernen? Was brauche ich wirklich?

Und worauf könnte ich auch verzichten? Schrumpfen Sie Ihren Lernstoff auf das Notwendige herunter.

3. Lernen Sie mit allen Sinnen

Etwas aktiv zu tun, ist besser, als etwas nur zu lesen. Nicht zuletzt, weil Sie mehr Lernkanäle beziehungsweise Sinneskanäle ansprechen, also Wege, über die das neue Wissen Ihr Gehirn erreicht und aufgenommen wird. Lernen Sie deshalb mit allen Sinnen, sprechen Sie verschiedene Lernwege an.

- Schreiben oder zeichnen Sie die neuen Inhalte.
- Arbeiten Sie mit Unterstreichungen, Farben oder Ähnlichem.
- Erfassen Sie die Zusammenhänge mit einer Mind Map.
- Stellen Sie sich das Gelernte bildlich vor.
- Verknüpfen Sie es mit Gefühlen.
- Sprechen Sie sich Ihren Lernstoff laut vor.
- Erzählen Sie sich Geschichten.
- Gehen Sie beim Lernen auf und ab.
- Je mehr Sinne Sie einbeziehen, desto leichter können Sie sich etwas merken.

4. Lernen Sie nicht zu viel auf einmal

Manchmal lässt es sich nicht vermeiden und der eine oder andere Gewaltmarsch im Lernen muss her. Lernen Sie lieber regelmässig eine überschaubare Menge.

5. Lernen Sie in Blöcken

Achten Sie darauf, ähnlichen Lernstoff nicht unmittelbar hintereinander zu lernen. Damit würden Sie Überlagerungen produzieren, die entweder den neuen Lernstoff blockieren

oder den bereits gelernten älteren überlagern. Lernen Sie also nicht zum Beispiel erst Französisch und dann Spanisch. Beide Sprachen ähneln sich zu sehr. Lernen Sie in Blöcken. Das heisst, wechseln Sie verschiedene Themen und Inhalte ab. Oder machen Sie zwischendurch etwas völlig anderes.

6. Wiederholen und kontrollieren Sie

Gehen Sie besser nicht davon aus, dass es ausreicht, etwas nur einmal zu lernen. Das tut es vielleicht, um etwas verstanden zu haben. Das reicht aber nicht, um sich etwas zu merken und länger im Gedächtnis zu behalten.

Hier gilt vielmehr: Je öfter Sie etwas wiederholen, desto dicker sind die «Bahnen», die Sie in Ihrem Gedächtnis ziehen. Und desto besser werden Sie sich etwas merken.

7. Belohnen Sie sich

Belohnen Sie sich nach dem Lernen, sei es ein Fussballspiel, ein Film usw., ob nach jeder Lernphase, bei grösseren «Meilensteinen» oder bei Bestehen wichtiger Prüfungen.

FREE WLAN
TAKE AWAY



20% Rabatt
für Schüler
& Lehrlinge

Pizza aus Leidenschaft

Ambord / Julien
027 923 09 52

Wir freuen uns Sie zu verwöhnen!

Schüler + Lehrlinge profitieren

Pizza Julini, Brig Bei uns findet man eine grosse Auswahl an Pizzas und Familienpizzas. Schon ab Fr. 11.20 gibt es für Schüler und Lehrlinge eine feine Pizza. Unter anderem bieten wir Kebab, Black-Tigers sowie diverse Getränke an. Bei telefonischer Vorbestellung kann man der Wartezeit entgehen. Wir bedanken uns bei unserer treuen Kundschaft für die

tolle Unterstützung seit nun 5 ½ Jahren. Alle sind herzlich willkommen in der Pizzeria Julini in der Sebastiansgasse!



Gerne bedienen wir Sie wieder ab dem 17. August 2016.



break point news

break point, sportstyleshop Brig/Visp Wir haben für Sie eine grosse Auswahl an Schulschulrucksäcken und Accessoires

der Marken Dakine, Zimtstern, Roxy, Fjällräven und FREITAG.

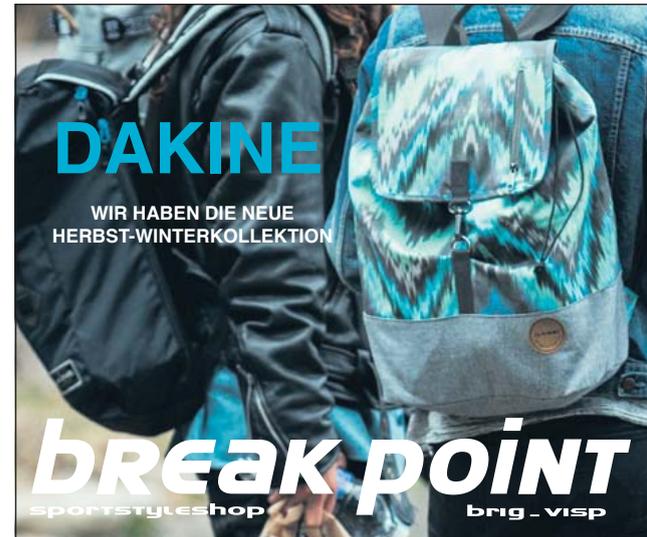
Neu von FREITAG: F553 Lou – The F-festival Queen. Beim Sommer-Ausverkauf finden Sie Schuhe, Kleider, Taschen und Longboards zu günstigen Preisen – und das rechtzeitig zum Schulbeginn!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

www.break-point.ch



F553 Lou.



Rhythmus pur – etwas für dich?

TPV Brig-Glis Stell dir vor, du und deine Kameradinnen und Kameraden stehen gemeinsam auf der Bühne. Zusammen spielt ihr mit verschiedensten Instrumenten wie Bongo, Trommel, Snare, Hi-Hat, Pfeife, Pauke, Rassel etc. ein cooles rhythmisches Stück. Ein zweites folgt – diesmal etwas klassischer und das Publikum ist begeistert und applaudiert, sodass alle gespannt vor Freude schon das nächste Stück erwarten. Du fragst dich, wo es das gibt? All das, aber auch vieles mehr kannst du beim Tambouren- und Pfeiferverein Brig-Glis erleben und zelebrieren.

In zahlreichen Auftritten unterschiedlichster Art sind wir nicht nur regional, sondern auch



schweizweit zu bestaunen. Wir vertreten einerseits die klassische Ahnenmusik, also Natwärischpfeife und Trommel. Andererseits spielen wir zahlreiche moderne Rhythmusstücke, sei dies mit Tellern, Besteck und Bechern oder mit Mülltonnen in Kombination mit Pfeifen und Handorgel.

Am Montag, den 5. September 2016, um 18.00 Uhr hast du die Gelegenheit, dir die Instrumente vorführen und deine Fragen beantworten zu lassen. Treffpunkt siehe Inserat. Selbstverständlich darfst du dann selber Hand anlegen und das eine oder andere Instrument ausprobieren. Wir freuen uns auf deinen Besuch!

Hast du Freude mit anderen Jugendlichen und Junggebliebenen zu musizieren?

Dann bist du bei uns richtig!
Als **Pfeifer/in** oder **Tambour/in** nehmen wir dich gerne in unseren Verein auf.



Was macht uns attraktiv?
Herbstlager, Musikfeste im Wallis und in der übrigen Schweiz, traditionelle und moderne Musik und KAMERADSCHAFT!

Hast du Interesse? Wir erwarten dich am **05.09.2016 um 18.00 Uhr** im Vereinslokal (altes Pfarrhaus) in Glis zum **Informationsabend**. Falls du an diesem Abend verhindert bist, schreibe an info@tpvbrig-glis.ch. Weitere Infos auf www.tpvbrig-glis.ch

Wir wünschen einen schönen Schulanfang!

«Diese Saison oder nächste Saison

Naters Der FC Oberwallis will mittelfristig aufsteigen und in der 1. Liga Promo spielen. Ein weiteres Ziel: Die Zusammenarbeit mit den regionalen Partnern soll gestärkt werden.

Hans Ritz, am Sonntag startet die neue Saison mit dem Spiel in Martinach, eine Woche später kommts zum Cup-Duell gegen den FC Luzern. Auf welches Spiel freuen Sie sich mehr?

Ich muss zugestehen, dass ich mich auf das Cup-Spiel gegen Luzern noch mehr freue. Das ist für uns das Saison-Highlight. Doch für die Mannschaft zählt derzeit nur das Spiel in Martinach, welches wir erfolgreich gestalten und schlussendlich gewinnen wollen.

Steckt im aktuellen FC Oberwallis genügend Oberwallis drin?

Ja, durchaus. Wir haben 25 Spieler im Kader, wovon gerade einmal vier nicht aus dem Oberwallis stammen.

Mit diesen Spielern träumen Sie mittelfristig vom Aufstieg in die 1. Liga Promotion. Wie realistisch sind die Chancen, dass ein solcher Aufstieg gelingt?

Für mich ist ein Aufstieg durchaus realistisch. Rückblickend kamen die Aufstiegsspiele gegen Rapperswil-Jona im Jahr 2014 wohl etwas gar früh für uns. Dennoch konnten wir von dieser Erfahrung profitieren. Ein Aufstieg in die 1. Liga Promotion ist jedoch mittelfristig klar unser Ziel. Als FC Oberwallis müssen wir diesen Anspruch haben.

Wann wird das Team sportlich so weit sein, um den Aufstieg ins Visier zu nehmen?

Wenn nicht in dieser Saison, dann in der nächsten.

Weshalb ist für Sie dieser Aufstieg von solch grosser Bedeutung?

Die 1. Liga Promotion ist eine Ausbildungsliga, in der zahlreiche Super-League-Spieler ihre Sporen abverdienen. Wir würden nicht mehr interregional, sondern national spielen, weshalb die ganze Liga attraktiver



Hans Ritz und der FC Oberwallis: Ambitionen auf und neben dem Platz.

wird. Das wäre für die ganze Region Oberwallis von grosser Bedeutung. Wir erfüllen bereits jetzt viele Anforderungen, die in der 1. Liga Promotion gestellt werden, auch deshalb würde ein Aufstieg Sinn machen.

Sie sprechen die Infrastruktur und die Vereinsstruktur an.

Ja. Unser ganzes Angebot und der gesamte Staff entsprechen bereits jetzt den Anforderungen, um in der 1. Liga Promotion spielen zu dürfen. Auch der gesamte Trainingsplan würde den Anforderungen der 1. Liga Promotion entsprechen.

Was würde ein Aufstieg rein wirtschaftlich bedeuten?

Als wir vor zwei Jahren die Aufstiegsspiele gegen Rapperswil bestritten haben, habe ich eine Rechnung gemacht. Ein Aufstieg war für uns damals finanziell lukrativ und ist es auch heute.

Aufgrund der damaligen U21-Spieler hätten wir über 100 000 Franken kassiert. Natürlich wären die Ausgaben höher gewesen, denn für ein Auswärtsspiel in der Ostschweiz würden wir vermutlich einen Tag früher anreisen.

Ist es nicht ein Widerspruch, einerseits junge Spieler auszubilden und andererseits den sportlichen Erfolg vorzuziehen, um aufzusteigen?

Das kann man so auslegen, doch ich sehe das Ganze ein bisschen differenzierter: Wir haben den Anspruch, Spieler auszubilden, die in der 1. Liga Promotion bestehen können. Gelingt uns das, so profitiert nicht nur der Verein davon, sondern auch die Spieler. In der 1. Liga Promotion stehen sie im Rampenlicht und können sich jedes Wochenende national präsentieren und für andere Klubs aufdrängen.

Im Jahr 2012 wurde der FC Oberwallis gegründet. Würden Sie diesen Schritt heute nochmals machen?

Auf jeden Fall. Obwohl der Weg steinig ist, war es die beste Entscheidung, die wir getroffen haben. Es war eine Entscheidung für den Oberwalliser Fussball. Mit Ausnahme des FC Salgesch sind alle Klubs Aktionäre. Die Zusammenarbeit klappt heute schon viel besser und die Identifikation wird auch gestärkt.

Ach ja?

Sehen Sie, der FC Oberwallis lädt immer wieder Teams an seine Heimspiele ein. In der letzten Saison kamen vom FC Agarn schätzungsweise 20 Personen, von Raron über 30 Personen, das zeigt, dass die Akzeptanz und Identifikation steigt. Vor drei Jahren folgten keine 10 Personen unseren Einladungen. Weiter haben wir in der vergangenen Saison in der 2. Liga gesehen, was passiert, wenn wir nicht zusammenarbeiten. Zwei der vier Oberwalliser 2.-Ligisten stiegen ab.

Was hat das mit dem FC Oberwallis zu tun?

Sehr viel. Die Vereine schicken uns die Spieler und wir bilden sie aus. Das braucht Zeit. In der Berufswelt wird ein Lehrling meist in drei oder vier Jahren ausgebildet. Dasselbe gilt für Fussballer. Beenden sie ihre Ausbildung bei uns, können sich jedoch in der 1. Liga nicht durchsetzen, so spielen sie irgendwo in der 2. Liga. Ich bin überzeugt, dass die 2.-Ligisten dadurch gestärkt werden. Das müssen auch die Briger und Visper erkennen.

steigen wir auf»

Das Verhältnis mit den beiden Hauptpartnern Brig-Glis und Visp ist angespannt. Weshalb?

Das Problem liegt in den Köpfen und in der fehlenden Geduld. Ich nenne ein Beispiel: Beim FC Oberwallis waren auf Stufe A-Junioren zwei Briger engagiert. Beide befanden sich in der Ausbildung, die wir angesprochen haben. Und was macht Brig-Glis? Sie stecken im Frühling in akuter Abstiegsgefahr und holen beide Spieler zurück. Natürlich haben wir sie freigegeben, denn wir wollten keine Schuld an einem Abstieg der Briger tragen, doch für die fussballerische Entwicklung dieser Spieler war das nicht förderlich. Es braucht Geduld, um mittelfristig von den Strukturen des FC Oberwallis zu profitieren.

Eine Zusammenarbeit des FC Oberwallis mit dem FC Brig-Glis und dem FC Visp ist wichtig. Was ist geplant, um einander näher zu kommen?

Wir müssen immer daran arbeiten, einander näher zu kommen. Dazu organisieren wir auch immer wieder Informationsveranstaltungen, um auf den Fussball aufmerksam zu machen. Zudem wollen wir an der GV im September auch Persönlichkeiten von den anderen Vereinen in den Verwaltungsrat der FC Oberwallis AG einführen.

An wen denken Sie?

An den Präsidenten des FC Brig-Glis, Rinaldo Arnold, und an Oskar Locher.

Im Zusammenhang mit dem FC Oberwallis müssen wir auch die Rolle des FC Na-

ters II ansprechen, der neu in der 2. Liga spielt. Der Support von Reservisten des FC Oberwallis beim FC Naters stösst bei den Konkurrenten auf Kritik.

Ich kann diese Kritik teilweise verstehen, denn sie ist im Grundsatz berechtigt. Doch ich stelle die Frage in den Raum: Was macht der FC Raron für den FC Oberwallis und was macht der FC Naters für ihn? Naters ist mit Brig-Glis und Visp einer von drei Hauptvereinen im FC Oberwallis und kann – genau wie es Brig-Glis im Winter getan hat – auf «seine» Spieler zurückgreifen.

Sind es demnach ausschliesslich «Natischer», die beim FC Naters II aushelfen?

In der abgelaufenen Saison war das der Fall, demnach war die Kritik unberechtigt.

Können Sie versprechen, dass dies auch in der nächsten Saison der Fall sein wird?

Natürlich ist es lukrativ für unsere Trainer, dem einen oder anderen Spieler beim 2.-Liga-Team Spielpraxis zu geben. Doch gegen die Oberwalliser 2.-Liga-Teams wird Naters II nicht mit Spielern vom FC Oberwallis antreten.

Hans Ritz, reden wir noch über das Cup-Spiel gegen Luzern. Was schaut wirtschaftlich dabei heraus?

Das ist das fünfte Cup-Duell mit einem Super-League-Team in meiner Amtszeit. Die Veränderung ist enorm. 120 Leute arbeiten heuer auf dieses Spiel hin. Läuft alles optimal, schauen rund 50 000 Franken heraus.

Simon Kalbermatten



Mit Tempo in die neue Saison: Stefan Amacker und der FC Oberwallis starten am Wochenende mit dem Spiel in Martinach in die neue Saison.

Saisonstart mit dem Derby in Martinach

Naters Der FC Oberwallis Naters startet am Sonntag in die neue Saison. Wieder gegen Martinach. Wieder auswärts. Doch diesmal soll alles anders werden.

8. August 2015. Erster Spieltag in der 1. Liga: Martinach schlägt den FC Oberwallis Naters mit 2:0 Toren. In einem hektischen Spiel mit acht Gelben Karten blieb zuletzt nur die Enttäuschung. Wie im Vorjahr 2014 starteten die Oberwalliser erneut mit einem Dämpfer in die Meisterschaft. Nun kommt die nächste Chance. Am Sonntag reist der FC Oberwallis Naters erneut ans Rhoneknie (Anpfiff, Sonntag 15.00 Uhr). Die Bilanz ist schlecht. Aus den letzten sechs Begegnungen in der Meisterschaft konnte der FC Oberwallis Naters nur ein Derby gegen Martinach für sich entscheiden (3:0-Sieg am 2. Oktober in Martinach, die Red). Sind die Unterwalliser ein Angstgegner? «Martinach ist für uns ein äusserst unbequemer Gegner. Obwohl das Team in der Tabelle meist hinter uns klassiert ist, zeigen sie gegen uns im Derby besonders viel Moral. Es

ist, als wollten sie beweisen, dass sie zu Recht in dieser Liga spielen, derart motiviert treten sie auf», sagt Hans Ritz, Präsident des FC Oberwallis.

Nummer 2 im Kanton als Ziel

Auch zu Hause tut sich das Aushängeschild des Oberwalliser Fussballs gegen Martinach schwer. Stefan Amacker traf im Frühling in einem Spiel, in dem die Oberwalliser bereits in der zweiten Minute in Führung gingen, erst in der 94. Minute zum 2:2-Ausgleich. Zwei Minuten früher wurde Saleh Chihadeh mit einer Roten Karte des Feldes verwiesen. Ein Sieg aus den vergangenen sechs Meisterschaftsspielen ist zu wenig: Ritz dazu: «Wir wollen fussballerisch die Nummer zwei im Kanton Wallis hinter dem FC Sitten sein, deshalb müssen wir Martinach bezwingen.» Um gegen Martinach wieder einmal einen «Dreier» einfahren zu können, sind Tore gefragt. Hier hängt beim FC Oberwallis Naters vieles von der Torproduktion des Stürmers Saleh Chihadeh (15 Saisontore 2015/16) ab. Oder treten heuer andere in den Mittelpunkt? Hans Ritz wird es egal sein, wenn sein Team mit einem Sieg in die Saison startet. ks



Überzeugt: «Die Gründung des FC Oberwallis war der beste Schritt», sagt Hans Ritz.



HIER KANNST DU GANZ VIEL ERLEBEN!

→ Der 1815.club Kids & Family bietet jede Menge Spass. Und das alles völlig kostenlos*.

→ Kinderpartys, vergünstigte Tickets auf Kindermusical und Kino, Kinderanimation und -attraktionen und vieles mehr.

→ Jetzt registrieren und profitieren: www.1815.ch/kids

WETTBEWERB

Wer sich bis am 15. August 2016 anmeldet, nimmt an der grossen Verlosung teil. Zu gewinnen gibts einen iPad Air, Tickets für diverse Freizeitparks, 2 Familien-eintritte Open Air Gampel für Sonntag, 21. August 2016 und weitere Trostpreise. Die Gewinner werden persönlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



* Angebot gilt nur für WB-Abonnenten.

Die Club-Angebote werden im WB und online unter www.1815.ch/kids publiziert. Grundsätzlich gelten die Aktionen pro Haushalt. Preisvorteile nur gültig für 1815.club-Mitglieder. Alle Abonnenten, die ein voll bezahltes und ungekündigtes WB-Jahres-Abonnement besitzen, sind automatisch bis Ende Dezember 2016 kostenlos im 1815.club des «Walliser Boten». Nicht-Abonnenten bezahlen derzeit Fr. 289.—. Alle Produkte solange Vorrat. Infos unter 027 48 30 50. Es gelten die AGB des 1815.club, www.1815.ch/agb.



KTV Visp: Aufstiegsrunde als Saisonziel

Visp Eine turbulente Saison endete für den KTV Visp mit dem bitteren Abstieg in die 2. Liga. Jetzt will man die Kräfte neu sammeln und den sofortigen Wiederaufstieg anvisieren.

Die Handballer des KTV Visp befinden sich in der Vorbereitungsphase auf den Saisonstart Mitte September. Nach dem letztjährigen Abstieg in die 2. Liga gibt sich Präsident Fredy Karlen auf die neue Saison hin kämpferisch: «Unser Ziel muss die Qualifikation für die Aufstiegsrunde sein.» Bewusst vermeidet der KTV-Visp-Präsident das Wort «Aufstieg», denn letztlich entscheiden am Schluss zwei Spiele im Cupmodus. Jeweils der Gruppensieger der insgesamt sechs 2.-Liga-Gruppen spielt gegen den Zweitplatzierten einer anderen. «Da entscheiden die Tagesform und das Quäntchen Glück», ist Karlen überzeugt. Nach dem letzten Abstieg aus der 1. Liga 1998 gelang dem KTV Visp 2008 der Wiederaufstieg: «Es bleibt zu hoffen, dass wir dieses Mal nicht wieder zehn Jahre warten müssen», sagt Karlen, «vielleicht gibt es ja schon in diesem Jahr ein Happy End.»

Topskorer weg – neuer Torhüter

Das Kader für die neue Saison hat einige Veränderungen erfahren. So hat der ungarische Topskorer Adam Szölösi die Visper Richtung Winterthur verlassen und wird bei Pfadi in der NLA oder bei Yellow in der NLB spielen. Auch die Verträge mit den in diesem Frühjahr kurzfristig verpflichteten Verstärkungsspielern sind nicht verlän-



Am Ball bleiben mit Kurs auf die Aufstiegsrunde: KTV-Visp-Teamcaptain Sascha Furrer (l.) und Präsident Fredy Karlen.

gert worden. Als wichtigen Neuzug nennt Karlen den polnischen Torhüter Bartłomiej Pawlak, der Anfang August zur Mannschaft stossen wird. Pawlak hat rund sieben Jahre in der höchsten polnischen Liga gespielt. «Unsere Analysen haben gezeigt, dass wir letzte Saison in entscheidenden Phasen zu viele Tore kassiert haben. Wir spielten mit zwei sehr jungen Goalies, die zwar beide talentiert sind, deren Leistungen auf der anderen Seite noch starken Schwankungen unterworfen sind», sagt Karlen. Der erfahrene Pawlak soll jetzt für mehr Stabilität auf der Torwartposition sorgen. «Gleichzeitig kann unser talentierter 19-jähriger Goalie von Pawlaks Erfahrung profitieren.» Dazu vermeldet der KTV definitiv den Zugang des kroatischen Rückraumspielers

Borna Franic, der 400 Mal in der NLA gespielt hat. Franic soll auch als Assistent von Trainer Robert Kieliba aufgebaut werden und als Trainer in der Sportschule Visp arbeiten. Aus der vor sechs Jahren gegründeten Sportschule wird mit Jean-Luc Ruffiner, Janes Karlen, Lars Karlen und Luca Vitetta nun die erste Welle an Nachwuchsspielern fix in die erste Mannschaft integriert. Punktuell sollen im Laufe der Saison weitere Nachwuchsspieler eine Chance erhalten. Mit Adrian Slatincic hat zudem ein Spieler aus der zweiten Mannschaft den Sprung geschafft.

Kontinuität mit Kieliba

Auf dem Trainerposten setzen die Visper weiterhin auf Robert Kieliba. In seiner dritten Saison für den KTV Visp

soll sich der polnische Spielertrainer jetzt aber vermehrt auf seine Rolle als Coach konzentrieren können. Auf die Verpflichtung eines separaten Coachs wird verzichtet. Karlen erwähnt auch, dass die Trainingsbedingungen in einem Verein in der Randregion wie dem KTV Visp sich schwieriger gestalten als in Stadtklubs: «Wir können meistens nur einmal pro Woche im Vollbestand trainieren. Einige Spieler arbeiten oder studieren nicht im Wallis und fehlen deshalb während der Woche.» Sascha Furrer, Captain und langjährige Teamstütze, betont die Bedeutung des intakten Teamgeists: «Ein Gleichgewicht zwischen Einheimischen und Auswärtigen im Kader ist wichtig. Starallüren passen nicht zum KTV Visp.»

Frank O. Salzgeber



Vorbereitung auf die neue Saison: Das Saisonziel des KTV Visp ist die Qualifikation für die Aufstiegsspiele.

FREIZEIT

MONDKALENDER

4 Do  ab 09.35 

Dauerwelle legen, Pilze sammeln, Geldangelegenheiten, Wurzeltag

5 Fr 

Dauerwelle legen, Pilze sammeln, Geldangelegenheiten, Wurzeltag

6 Sa  ab 18.58 

Dauerwelle legen, Pilze sammeln, Geldangelegenheiten, Wurzeltag

7 So 

Harmonie in der Partnerschaft, Brokkoli säen/setzen, Blumen säen/setzen, Blütentag

8 Mo 

Harmonie in der Partnerschaft, Brokkoli säen/setzen, Blumen säen/setzen, Blütentag

9 Di  ab 06.53 

Blumenkohl säen/setzen, Pflanzen giesen/wässern, Rasen mähen, Blatttag

10 Mi 

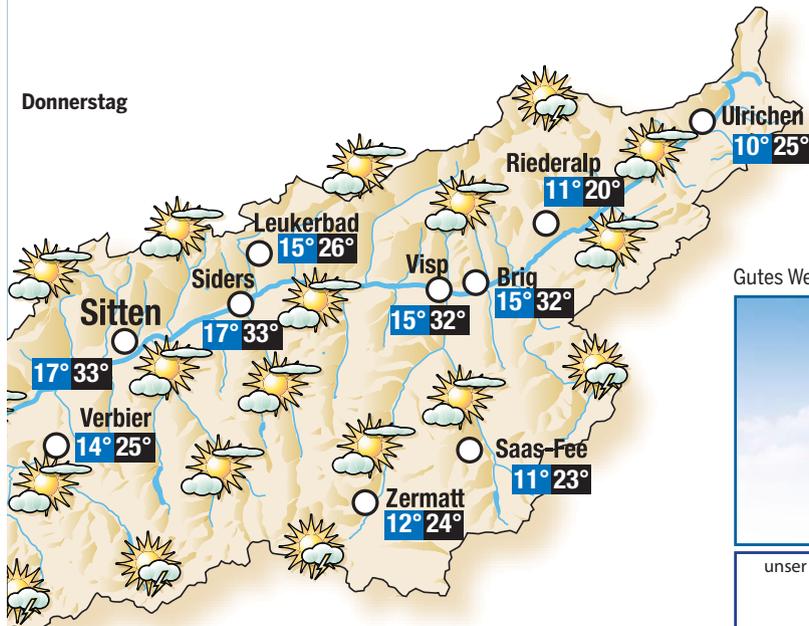
Blumenkohl säen/setzen, Pflanzen giesen/wässern, Rasen mähen, Blatttag

	Neumond	1.9.
	zunehmender Mond	10.8.
	Vollmond	18.8.
	abnehmender Mond	25.8.

WETTER

VIEL SONNE UND AM NACHMITTAG HEISS

Am Vormittag scheint uneingeschränkt die Sonne. Am Nachmittag ziehen Schleierwolken auf, dazu bilden sich über den Bergen vermehrt Quellwolken. Diese können gegen Abend örtlich Gewitter bringen. Die Temperaturen steigen im Zentralwallis über die 30-Grad-Marke, lokal liegen 33 Grad drin. Im Haupttal kommt tagsüber Südwestwind auf. In der Nacht auf morgen Freitag zieht dann eine Kaltfront mit häufigen Schauern und Gewittern durch. Dahinter bessert sich das Wetter morgen wieder, es ist aber markant kühler.



Gutes Wetter wünscht Ihnen:



imwinkelried
lüftung und klima ag

unser partner



Die Aussichten

Freitag		Samstag		Sonntag		Montag	
Rhoneal	1500 m	Rhoneal	1500 m	Rhoneal	1500 m	Rhoneal	1500 m
							
16° 20°	10° 12°	14° 25°	9° 17°	15° 28°	9° 20°	16° 30°	12° 22°

Persönliche Wetterberatung:
0900 575 775
(Fr. 2.80 / Min.)
www.meteonews.ch



HOROSKOP

Widder 21.3. – 20.4. 
Immer, wenn Sie sich den gesteckten Zielen nahe fühlen, kommt etwas dazwischen. Verzagen Sie aber nicht, es wird letztlich alles besser werden, als Sie denken.

Krebs 22.6. – 22.7. 
In jeder Lebenslage kann es mal zu Missverständnissen kommen. Auch wenn Ihr Partner dafür nicht immer Verständnis hat, sollten Sie ihm gegenüber gesprächsbereit bleiben.

Waage 24.9. – 23.10. 
Sie waren nicht schuld daran, dass einem Kollegen eine bestimmte Sache nicht gelungen ist. Dennoch machen Sie sich Vorwürfe. Sprechen Sie mit Ihrem Chef darüber.

Steinbock 22.12. – 20.1. 
Reden Sie sich nicht um Kopf und Kragen, es steht einiges auf dem Spiel. Im Job finden Sie neue Verbündete für eine gute Sache. Setzen Sie sich so richtig ein.

Stier 21.4. – 20.5. 
Alles, was Sie jetzt beginnen, wird auf Dauer von Erfolg gekrönt sein. Sie müssen sich nur genau nach Ihren Vorgaben richten und dürfen auch nicht nachlassen.

Löwe 23.7. – 23.8. 
Wenn Ihnen beruflich etwas gegen den Strich geht, lassen Sie das sofort alle spüren. Das ist nicht immer von Vorteil, sondern dann, wenn Sie neu im Team sind.

Skorpion 24.10. – 22.11. 
Vor allem im Freundeskreis gibt es derzeit einige Spannungen. Das liegt auch daran, dass Sie sich zu sehr für eine Person einsetzen, die nicht sehr beliebt ist.

Wassermann 21.1. – 19.2. 
Wenn Sie sich nicht scheuen, auch einmal eine andere Arbeit anzunehmen, wird Ihnen das nicht schaden. Auf Dauer ernten Sie damit sogar sehr grossen Respekt.

Zwillinge 21.5. – 21.6. 
So langsam kommen Sie wieder zu sich. Dazu trägt auch der neue Arbeitsplatz bei. Vergraulen Sie aber wohlmeinende Kollegen nicht gleich durch schlechte Laune.

Jungfrau 24.8. – 23.9. 
Wenn Sie sich jetzt richtig anstrengen, können Sie Ihren Widersacher schachmatt setzen. Dann hätte sich der langjährige Einsatz wahrhaftig auch für Sie gelohnt.

Schütze 23.11. – 21.12. 
Wer nichts von Ihren neuen Ideen hält, ist nicht gleich Ihr Erzfeind. Überdenken Sie die Planungen lieber noch einmal gemeinsam und finden Sie einen Konsens.

Fische 20.2. – 20.3. 
Ohne es zu sehen, sind Sie nun wahrhaftig in eine ziemlich miese Falle getappt und haben einen engagierten Kollegen verärgert. Das müssen Sie nun wieder hinbiegen.

RÄTSEL

Schweiz. Maler † 1901	Entscheidungsrecht	israelitischer König	Dokumentensammlung	▽	italienische Tonsilbe	Frauenname	arabische Langflöte																																																																																																																																																
▷	▽	▽			▽	○ 2	▽																																																																																																																																																
ein Alleebaum	▷	○ 5																																																																																																																																																					
▷			Zustand		Autokz. Kt. Appenzell-Innerrh.	▷	○ 6																																																																																																																																																
Naumburger Domfigur		arab. Zupfinstrument	▽	 <p>GBS Reisegutschein zu gewinnen im Wert von CHF 50.00</p>																																																																																																																																																			
unmodern (engl.)	▷	▽																																																																																																																																																					
▷	○ 7																																																																																																																																																						
ungar. schweiz. Pianist, † (Géza)	Elektrizitätsmenge	ugs.: Dummkopf																																																																																																																																																					
ehem. Partei	▷	▽		Abk.: ad acta	chem. Zeichen für Neodym	japanisches Theaterpiel	Kfz-Z. Erlangen																																																																																																																																																
▷			○ 4	▽	▽	▽	▽																																																																																																																																																
Sitz d. Schw. Bundesgerichts			Schweiz. Staatsmann, † 1928	▷																																																																																																																																																			
eine Grossmacht (Abk.)	▷			Gewinnerin: Astrid Amstutz Grächen																																																																																																																																																			
Flussbarsch		○ 3	altindischer Hauptgott	<table border="1"> <tr><td>P</td><td>E</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>I</td><td></td></tr> <tr><td>A</td><td>N</td><td>D</td><td>A</td><td></td><td></td><td>G</td><td>E</td></tr> <tr><td>R</td><td>D</td><td></td><td>E</td><td>G</td><td>L</td><td>I</td><td></td></tr> <tr><td>T</td><td>U</td><td>S</td><td></td><td>S</td><td>A</td><td>U</td><td>D</td></tr> <tr><td>L</td><td>I</td><td>R</td><td>A</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>K</td><td>O</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>E</td><td></td><td>N</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>O</td><td>L</td><td>M</td><td>A</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td>O</td><td>E</td><td></td><td></td><td>A</td><td></td></tr> <tr><td>M</td><td>E</td><td>S</td><td>S</td><td>E</td><td>R</td><td>L</td><td>I</td></tr> <tr><td>R</td><td>A</td><td>S</td><td>S</td><td>E</td><td>L</td><td>N</td><td></td></tr> <tr><td>D</td><td>I</td><td>E</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>B</td><td>S</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>B</td><td>E</td><td>C</td><td>K</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>E</td><td>H</td><td>E</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>R</td><td></td><td>T</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>S</td><td>E</td><td>N</td><td>T</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>N</td><td>E</td><td>E</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table> Auflösung RZ Nr. 29				P	E					I		A	N	D	A			G	E	R	D		E	G	L	I		T	U	S		S	A	U	D	L	I	R	A					K	O							E		N						O	L	M	A							O	E			A		M	E	S	S	E	R	L	I	R	A	S	S	E	L	N		D	I	E						B	S							B	E	C	K					E	H	E						R		T						S	E	N	T					N	E	E					
P	E					I																																																																																																																																																	
A	N	D	A			G	E																																																																																																																																																
R	D		E	G	L	I																																																																																																																																																	
T	U	S		S	A	U	D																																																																																																																																																
L	I	R	A																																																																																																																																																				
K	O																																																																																																																																																						
E		N																																																																																																																																																					
O	L	M	A																																																																																																																																																				
		O	E			A																																																																																																																																																	
M	E	S	S	E	R	L	I																																																																																																																																																
R	A	S	S	E	L	N																																																																																																																																																	
D	I	E																																																																																																																																																					
B	S																																																																																																																																																						
B	E	C	K																																																																																																																																																				
E	H	E																																																																																																																																																					
R		T																																																																																																																																																					
S	E	N	T																																																																																																																																																				
N	E	E																																																																																																																																																					
▷	○ 8																																																																																																																																																						
Bergwiese	Rheinlastkahn	hin und ...																																																																																																																																																					
▷	▽	▽																																																																																																																																																					
lateinisch: Luft							○ 1																																																																																																																																																
Landenge in Hinterindien	▷																																																																																																																																																						
1	2	3	4	5	6	7	8																																																																																																																																																

GEWINN

2 Reisegutscheine à Fr. 50.– von GBS CARreisen.
 Lösungswort einsenden an: RZ Oberwallis, Stichwort «Kreuzworträtsel»,
 Pomonastrasse 12, 3930 Visp, oder per E-Mail an: werbung@rz-online.ch
 Einsendeschluss ist der 8. August 2016. Bitte Absender nicht vergessen!
 Der Gewinner wird unter den Einsendern des richtigen Lösungswortes ausgelost.

SUDOKU (LEICHT)

5		6			3		1	9
4		7		1			6	2
9			8	6	7		3	
	2	4				3		7
	5	3			4	6		
	7	9		8	1	5		
2	4		9		6			
3	9		4				7	
			1			9	4	8

8	7	4	9	2	2	1	3	5	6	7
6	7	2	8	2	7					
3	6	1	5	3	8	9	7	4	8	2
2	4	2	4	6	1	5	2	6	7	9
8	5	3	7	2	4	6	6	9	1	8
1	2	4	6	9	5	3	8	7	1	2
6	1	2	8	6	7	4	3	5		9
4	3	7	5	1	9	8	6	2		4
5	8	6	2	4	3	7	1	9		8



5 TAGE LIVE-MUSIK VOM FEINSTEN!

Das grosse **Schlager Festival** in Ellmau



5 sensationelle TAGE

599.- CHF

inkl. Eintritte, Halbpension und tolle Ausflüge

Angebot im 4*-Sterne-Hotel pro Person im Doppelzimmer

Oesch's die Dritten

Auwigos

Hansi Hinterseer

Ihr Reisettermin:
 05.10. – 09.10.2016

Marc Pircher

Frauicine Jordi

Calueros

GBS CARreisen

027 473 64 40 www.gbs.reisen / info@gbs.reisen



RZ

5 für 4 Aktion «Versicherungen und Krankenkassen»

**September bis
November 16**

– Ab einer Grösse von 4/40 buchbar

027 948 30 10

werbung@rz-online.ch

SPEZIALSEITEN



Buchen Sie in den nächsten
Spezialseiten zum Thema

Wellness

Ihren Inserateplatz

Inserateannahmeschluss: 19. August 16

Erscheinungsdatum: 25. August 16

RZ

werbung@rz-online.ch

Telefon 027 948 30 10

RZ KINO
EINE WOCHE
KINOPROGRAMM

KINO ASTORIA VISP

Do 8.8.	20.30 h	The Legend of Tarzan 3D
Fr 8.8.	20.30 h	The Legend of Tarzan 3D
Sa 8.8.	14.00 h	Ice Age – Kollision voraus! 3D
	17.00 h	Ein ganzes halbes Jahr
	20.30 h	The Legend of Tarzan 3D
So 7.8.	14.00 h	Ice Age – Kollision voraus! 3D
	17.00 h	Ein ganzes halbes Jahr
	20.30 h	The Legend of Tarzan 3D
Mo 8.8.	20.30 h	Un + Une
Di 9.8.	20.30 h	Ein ganzes halbes Jahr
	14.00 h	The BFG – Big Friendly Giant 3D
Mi 10.8.	17.00 h	Ein ganzes halbes Jahr
	20.30 h	Ein ganzes halbes Jahr

Reservationen unter: 027 946 16 26
2½ Stunden vor Filmbeginn
www.kino-astoria.ch



RZ-MOVIE

THE REVENANT

Bei einer Expedition tief in der amerikanischen Wildnis wird der legendäre Forscher und Abenteurer Hugh Glass (Leonardo Di Caprio) brutal von einem Bären attackiert. Seine Jagdbegleiter, die überzeugt sind, dass er dem Tod geweiht ist, lassen ihn zurück. In seinem Überlebenskampf erleidet Glass unerträgliche Qualen und muss erleben, dass auch sein engster Vertrauter John Fitzgerald ihn verrät und im Stich lässt. Mit übermenschlichem Willen zu überleben und angetrieben durch die Liebe zu seiner Familie, kämpft Glass sich durch einen unerbittlichen Winter in der Wildnis zurück ins Leben.

Weitere Filme auf:
www.rzmovies.ch

Wolli Kids Festival

Zermatt Wolli lädt am Freitag, dem 5. August, zum Kids Festival am Leisee, oberhalb von Zermatt, ein. Ein Tag mit Schnitzeljagd im Dorf, Spielen und vielem mehr. Als Höhepunkt steht dabei ein Auftritt von Linard Bardill mit «Was ii nid weiss, weiss mini Geiss» auf dem Programm. Kinder ab 5 Jahren mit ih-



(Foto: © Michael Portmann)

«Wolli» begrüsst Kinder am Zermatter Leisee.

ren Eltern verbringen dabei gemeinsam einen unbeschwertem und unterhaltsamen Tag mit Spiel, Spass, Essen, Trinken und Kindermusikhören. Das Programm sieht wie folgt aus: Schnitzeljagd im Dorf mit attraktivem Gewinnspiel, Konzert von Linard Bardill, Grilladen und Verpflegung, Spiel und Spass am Leisee und Wolli-Geschenke für alle. Kinder bezahlen 20 Franken, Erwachsene 40 Franken. Der Preis beinhaltet die Bergbahn-, und Konzerttickets, Animationsprogramm, Verpflegung inkl. Getränke, optionale Schnitzeljagd. Anmeldung bei Zermatt Tourismus. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. Für ein Alternativprogramm ist gesorgt. rz

www.zermatt.ch

Vespia Beach Nights

Visp Am Wochenende vom 5. bis zum 7. August organisiert der KTV Visp auf dem Sepp-Blatter-Schulhausareal wiederum die allseits beliebten «Vespia Beach Nights» sowie den «Vespia Nobilis Cup». Den Auftakt bildet am Freitagabend das Plauschturnier (Beachhandball, Soccer und Volleyball) mit anschliessendem Festbetrieb bis in die frühen Morgenstunden mit den «Audi and the Rebels». Am Samstagvormittag ab 9 Uhr findet dann in der Spielhalle der Vespia Nobilis Cup statt. Parallel dazu das Beachhandball-Masters Men sowie das Plauschturnier. Am Sonntag

wird am Nobilis Cup weiter gespielt und das Beachhandball-Masters Ladies ausgetragen. An den Turnieren dabei sind Vereine aus der ganzen Schweiz sowie den Niederlanden. Für Festbetrieb ist an allen Tagen gesorgt. rz



(Foto: zvg)

Sport auf Sand. An den Beach Nights zu sehen.

Sommerfest in Erschmatt

Erschmatt Am Sonntag, dem 7. August, organisiert die Musikgesellschaft «Enzian» aus Erschmatt für Gross und Klein das Sommerfest in Brentschen oberhalb Erschmatt. Der Tag beginnt um 10.30 Uhr mit der heiligen Messe, wel-



(Foto: zvg)

che durch die Musikgesellschaft musikalisch begleitet wird. Anschliessend wird ein Apéro serviert. Dabei kommen die Besucher in den Genuss einer prima Kantine mit viel einheimischer Kost und Selbstgemachtem. Für lüpfige Klänge und viel Stimmung sorgt der Alleinunterhalter Orlando Burgener. Für die Kleinsten wird eine Kinderbetreuung angeboten, welche verschiedene Spiele organisieren wird. Zudem dürfen sich die Kinder auf einer Hüpfburg so richtig austoben. Die Musikgesellschaft «Enzian» freut sich auf zahlreiche Besucher aus Nah und Fern. rz

WAS LÖIFT?

Kultur, Theater, Konzerte

Visp, jeden Freitag, Kaufplatz
16.00 – 20.00 Uhr, Pürümärt

Brig, 18. – 21./26. – 27.8., Alter Werkhof
Vernissage Kunst: denk mal!

Ausgang, Feste, Kino

Brig, bis 19.8., Stadtplatz, Gartenplausch

Sitten, 4. – 6.8., Les lles
Guinness Irish Festival

Belalp, 7.8., Chiematte, Sommerstechfest

Brentschen (oberhalb Erschmatt), 7.8.,
ab 10.30 Uhr, Brentschenfest

Eischoll, 12. bis 15. August
Heimattagung – 250 Jahre Pfarrei

Saas-Balen, 13./14.8., 2. Jodler Open-Air
(50 Jahre JK Grubenalp)

Sport und Freizeit

Naters, jeden Freitag, ab 18.00 Uhr
FO-Café, Raclette-Plausch
(nur bei trockener Witterung)

Gondo, 6./7.8., 15. Gondo Marathon

Naters, 12.8., ab 18.00 Uhr, FO-Café
«That's what Friends are for»

Simplon, 12.8. ab 19.00 Uhr, Putztola
Party Waterslide

Simplon, 13.8., Waterslide Contest

Naters, 26.8., ab 18.00 Uhr, FO-Café
Echo vom Gredetschi

Glis, 5.9., 18.00 Uhr, Vereinslokal (altes
Pfarrhaus), Informationsabend Tambouren-
und Pfeiferverein Brig-Glis

Niederernten, 9.10., 14.15 Uhr, Forst Goms
Exkursionen Goms – Holzenergie



Jeden Freitag ab 16.00 Uhr

Visper Pürümärt auf dem Kaufplatz

Mit regionalen Produkten, feinen Grilladen und Raclettes.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Feststimmung trotz Wetterpech

Visp Bereits einen Tag vor dem Geburtstag der Schweiz feierte Visp den Nationalfeiertag. Erstmals hatten die Verantwortlichen zum Brunch geladen, bevor an unterschiedlichsten Ständen verschiedene kulinarische Köstlichkeiten angeboten wurden. Obwohl «Petrus» beim Sommernachtsfest in Visp nicht immer mitspielen wollte, fanden zahlreiche Gäste den Weg auf den Kaufplatz und lauschten am Abend den Worten von Ständerat Beat Rieder, der eine Rede hielt.



Devin Salzmann (13), Julia Zenk (14) und Chiara Eyer (13), alle aus Naters.



Marcel Keller (36) aus Bülach, Chrigi Rüegg (25) aus Rotenhausen, Nicola Loher (27) aus Flawil, Sven Rüeegger (29) aus Gossau und Raphael Hueber (33) aus Gossau.



Maria Moreilla (59) aus Brasilien, Christian Summermatter (56) aus Visperterminen und «Trebla» (86) aus Visp.



Christian Anthamatten (21), Daniel Zurbriggen (21), Markus Anthamatten (25) und Fridolin Zurbriggen (28), alle aus Saas-Almagell.



Roland Dubacher (60) und Eliane Roten (55), beide aus Visp.



Natascha In-Albon (38) und Nadine Viotti (38), beide aus Visp.



Hans-Peter Bumann (55) und Godi Brigger (64), beide aus Visp.



ANGETROFFEN: Isabelle Salzmann (23) Naters



Isabelle Salzmann, für viele ist der Sommer die Zeit, einen Sommerjob zu machen. Haben Sie auch schon Sommerjobs angenommen?

Ja, ich habe schon einige Sommerjobs gemacht. Auch dieses Jahr habe ich schon ein paar Wochen gearbeitet.

Was haben Sie dieses Jahr gemacht?

Ich habe an einer Tankstelle im Verkauf gearbeitet, stand an der Kasse und habe die Regale aufgefüllt.

Welche Jobs haben Sie in den Jahren davor gemacht?

In einem Jahr habe ich in Zügen Marktfor-

schung gemacht, sprich Umfragen mit Touristen durchgeführt. Dann war ich aber auch schon im Service tätig oder habe geputzt.

Recht unterschiedliche Gebiete. Wie sind Sie an diese Jobs gekommen?

In den meisten Fällen habe ich die Jobs über private Kontakte ergattert, sprich in kannte jemand, der wen kennt (lacht). Einmal habe ich aber auch ein regionales Internetportal zur Vermittlung von Sommerjobs benutzt. Grundsätzlich setze ich aber auf private Kontakte.

Welcher dieser Sommerjobs hat Ihnen bis jetzt am besten gefallen?

Die Jobs im Service fand ich am interessantesten. Man kommt in Kontakt mit Menschen und lernt auch mal neue Leute kennen.

Warum machen Sie Sommerjobs? Um Geld zu verdienen oder um in die Berufe reinzuschneppern?

Vor allem, um Geld zu verdienen. Ich studiere derzeit. Das kostet einiges an Geld. Mit den Sommerjobs kann ich meine Eltern finanziell ein bisschen entlasten.

In diesem Fall wird es für Sie im Sommer auch weiterhin Sommerjobs geben? Auf jeden Fall.



Silvia Minnig (50) aus Visp und Cornelia Salzmann (47) aus Baltschieder.



Lothar Margelist (43) aus Baltschieder, Heinz Gattlen (46) aus Visp und Pertronelli (43) aus Visp.



Roswita Hunziker (19) aus Langnau, Gabi Hunziker (55) und Hans Hunziker (64), beide aus dem Emmental.



Elvira Karlen (76) und Richard Karlen (80), beide aus Visp.



Chantal Westerhoff (41), Michel Vogel (51) und Jenniffer Westerhoff (10), alle aus Glis.



Adrian (36) und Corine (38) Summermatter aus Visp.



Kirsten Meichtry (45) aus Baltschieder und Manuela Bischoff (40) aus Visp.



Nubia Schmid (12) und Nadia Franzen (40), beide aus Raron.



Manuela Bergamin (51) aus Täsch und Klaudia (15) aus der Slowakei.



Francesca Cazolla (11), Nevio Di Masi (6), Janet Di Masi (36), Stefania Castelli (46) und Federica Paci (10), alle aus Glis.



Lynn Schulz (15) und Lisa Imboden (16) aus Baltschieder.

FOTOS Raniero Clausen

RZ Rhone Zeitung

Weitere Bilder auf: www.1815.ch

XL'S MEDICAL

ZUR BEHANDLUNG VON ÜBERGEWICHT
UND ZUR GEWICHTSKONTROLLE

**20%
RABATT**

TOP-AUGUSTAKTION
XL'S MEDICAL (60 KAPSELN ODER 180 KAPSELN)
XL'S MEDICAL EXTRA FORT (90 STICKS)



FIESCH
Apothek Dr. Imhof

MÖREL
Dorf Apotheke

NATERS
Dorf Apotheke
Apothek St. Mauritius
Central Apotheke

BRIG
Apothek Dr. Guntern
Apothek Pfammatter
Stadtplatz Apotheke

GLIS
City Apotheke
Rhodania Apotheke
Apothek Simplon Center

VISP
Apothek Lagger

ST.NIKLAUS
Apothek Gruber

GRÄCHEN
Apothek Lagger

ZERMATT
Apothek Testa Grigia
Vital Apotheke

SAAS GRUND
Saastal Apotheke

SAAS FEE
Vallesia Apotheke

GAMPEL
Apothek Oggier

LEUK STADT
Schlosspark Apotheke

SUSTEN
Susten Apotheke

LEUKERBAD
Gemmi Apotheke

INNOVATION 2016

XL'S MEDICAL EXTRA FORT
Zur Behandlung von Übergewicht und zur Gewichtskontrolle

2 Zweifachwirkung
Double action
Duplicazione

Enthält
Glucosamin,
KlOnutrim-C5G®
Grapefruitaroma

- ZÜGELT DEN APPETIT UND DAS VERLANGEN NACH ESSEN
- VERMINDERT DIE AUFNAHME VON FETTEN AUS DER NAHRUNG

1 Monat
90 Sticks

XL'S MEDICAL
Zur Behandlung von Übergewicht und zur Gewichtskontrolle
Pour le traitement du surpoids et le contrôle du poids

Fettbinder
Capteur de graisses

Enthält / contient / contiene
KlOnutrim®-Cs

- VERMINDERT DIE AUFNAHME VON FETTEN AUS DER NAHRUNG
- REDUIT L'ABSORPTION DES GRAISSES ALIMENTAIRES

1 Monat
180 Kapseln

In Apotheken erhältlich ohne ärztliches Rezept.
Fragen Sie bitte eine Fachperson und lesen Sie die Packungsbeilage.